An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • Zugestellt durch die Post.at Gruppe • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Jeden Monat GRATIS an 209.000 Haushalte

November 2008/Jg.12/Nr. 149, 4020 Linz, Kremplstr. 5/III
Tel. 0732/331132-0, Fax Kl. 30, www.hallo-zeitung.at

Jeder Zweite über 50 hat Schmerzen

Der Schmerz wurde zur Volkskrankheit: 21 Prozent aller Österreicher leiden unter chronischen Schmerzen. Bei den über 50-jährigen ist schon jeder Zweite davon betroffen. Die Ausbildung der Mediziner und die Einrichtung von speziellen Schmerzkliniken hinkt dieser Entwicklung noch nach. Eine Vorreiterrolle kommt der psychosomatischen Abteilung im Krankenhaus Enns zu, wo man auf neue, umfassende Therapiemethoden setzt. Die Wartezeit auf ein Bett dauert drei bis vier Monate. S. 4/5

Obwohl Experten im Kauf des Edelmetalls auch große Risiken sehen

Gold ist ausverkauft: Wochenlange Lieferfrist!

In der Finanzkrise klammern sich die Österreicher vermehrt an einen Klassiker der Wertanlage: Gold ist gefragt wie schon seit langem nicht. Das hat auch die Münze Austria überrascht. Mit ihrer Prägeleistung kann sie den Bedarf nicht decken. Bei Goldmünzen wie dem beliebten Philharmoniker und Goldbarren gibt es wochenlange Wartezeiten. Das Edelmetall ist ausverkauft! Trotzdem kann man zum tagesaktuellen Kurs jederzeit Gold kaufen, bis zur Lieferung der glänzenden Ware vergehen dann allerdings Wochen.

Experten warnen die Anleger vor leichtfertigen Investitionen in Gold. Der Goldpreis springt derzeit rauf und runter. Zuletzt ging es deutlich bergab. Das Risiko von Kursschwankungen sei momentan sehr groß. „Wirklich sicher ist jetzt nur das Sparbuch," sind sich Oberösterreichs Banker einig. Bericht S. 2/3

Umwelt-Extra auf 8 Seiten

Ein informativer achtseitiger Serviceteil schließt diese Ausgabe von „Hallo Oberösterreich ab". Sie finden darin alles Wissenswerte rund um die Themenbereiche Umwelt & Energie, Bauen & Wohnen. Ein aktueller, kompakter Wegweiser!

Jetzt BILDSCHIRM ARBEITSBRILLEN

entspiegelt schon ab € 99,-

BRILLEN RAPPAN
LINZ-Mozartstr. 46 Tel. 0732/770034 · Ried-Hauptplatz 16, Tel. 07752/ 84260 · Freistadt-Eisengasse 7, Tel. 07942/ 72171

VIFZACK

Verehrte Leserin, geschätzter Leser!

Wie die täglichen Dopingmeldungen zeigen, läuft im Sport so manches Radl im Dreck. Das gilt auch für den Radsport, dem verständlicherweise Mineralwasser- und Milchproduzenten als Sponsoren davonlaufen. Das sind für diese Sportart einfach die falschen Geldgeber. Bernhard Kohl & Co müssten im Dress von Pharmakonzernen wie Bayer, Hoffmann-La Roche oder Pfizer radeln. Das würde ihre Leistung sofort glaubwürdig machen. Ehrlicher wäre es auch, die Verpflegungsstationen nur noch vor Apotheken einzurichten, was man auch bei den Stadtmarathons überlegen könnte. Billig ist das Dopen natürlich nicht. Für eine Fertigspritze mit dem EPO-Mittel „Mircera", das zuletzt bei den Tourhelden so beliebt war, muss man zwischen 227,80.- (50 Mikrogramm) und 1.017,70.- Euro (250 Mikrogramm) auf den Apothekertisch blättern. Für die genaue Dosierung wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihren Arzt oder Apotheker.

Während ehrgeizigen Sportlern also leicht unter die Arme gegriffen werden kann, erhalten viele Dauer-Schmerzpatienten leider kaum oder überhaupt keine Hilfe, wie Sie auf den Seiten 4 und 5 lesen können. Sehr hilf- und aufschlussreich ist hingegen unser achtseitiges „Hallo-Extra" zu Energie & Umwelt, Bauen & Wohnen. Alles in allem findet sich in dieser „Hallo"-Nummer wieder für jeden etwas. Das dürfen Sie erwarten, und das liefern wir. So war es immer, und so wird es bleiben. Servus, Pfüat Gott und -

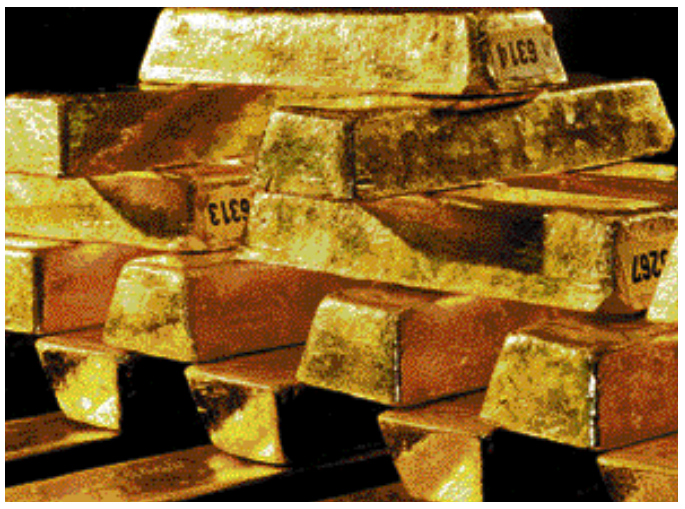
auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Münze Austria kommt mit dem Prägen

Engpass bei Gold: und Barren nicht

Die Österreicher drängen zum Gold: Die Nachfrage ist so groß, dass die Münze Austria mit dem Prägen nicht mehr nachkommt. Bei Barren und Philharmonikermünzen gibt es wochenlange Lieferfristen. Experten warnen jedoch vor der Flucht ins Gold, denn der Preis für das Edelmetall befindet sich auf Berg- und Talfahrt.



Immer mehr Landsleute tauschen unsichere Wertpapiere gegen vermeintlich sicheres Gold. Das führte zu einem Engpass: Man kann zwar Gold zum tagesaktuellen Kurs kaufen, geliefert wird es erst Wochen später. Das gilt für den südafrikanischen Krügerrand genauso wie für den Philharmoniker und den klassischen Goldbarren. Die Münze Austria wurde von der krisenbedingten Nachfrage überrascht und kommt mit den Prägungen nicht nach.

Der Goldkauf ist in Zeiten wie diesen allerdings kein Patentrezept. Die Experten mahnen zur Vor-

Goldpreis unterliegt einem hohen Schwankungsrisiko

sicht. „Beim Goldpreis besteht jetzt ein hohes Schwankungsrisiko, das unter anderem mit den instabilen Rohstoff- und Metallpreisen und dem Dollarkurs zusammenhängt," erklärt Roland Öhler von der Sparkasse OÖ. „Gold sollte jetzt nur kaufen, wer sich wirklich intensiv damit befasst. Das Sicherste ist derzeit einfach das Sparbuch." Der Preis für eine Unze Gold (31,1 Gramm) schwankte heuer schon zwischen 740.- und 1.030.- Dollar. Derzeit bewegt er sich wieder Richtung Untergrenze.

Nicht nur der Goldpreis sinkt. „Ich fürchte, dass am ganzen Kapital-

❒ Das haben wir zu verlieren

405,6 Milliarden Euro haben die Österreicher (zu verlieren). Das Geldvermögen der privaten Haushalte:

❒ Spareinlagen	192,7 Milliarden
❒ Bargeld	13,2 Milliarden
❒ Ansprüche gegenüber Versicherungen	62 Milliarden
❒ Ansprüche gegenüber Pensionskassen	14,7 Milliarden
❒ Aktien	16,6 Milliarden
❒ Investzertifikate, Anteilsrechte, verzinste Wertpapiere und Forderungen	106,4 Milliarden

❒ Diese Lasten tragen wir

Einem Geldvermögen von 405,6 Milliarden Euro (siehe links) steht eine private Gesamtverschuldung der Österreicher in der Höhe von 144,9 Milliarden Euro gegenüber. Die meistenDarlehen gehen auf's Wohnungskonto. So sieht die Verschuldung der Haushalte aus:

❒ Wohnbaukredite	89,3 Milliarden
❒ Konsumkredite	24,9 Milliarden
❒ Sonstige Kredite	30,1 Milliarden
❒ Sonstige Finanzierungen	0,3 Milliarden

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OEG, 4020 Linz, Krempistraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: 0732/331132-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Internet: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: Landesverlag Druckservice Gesellschaft m.b.H., Boschstraße 29, 4600 Wels. **Auflage: 209.000 Stück**

ANZEIGE

Großer Landesfestakt am 2. November, Ausstellung läuft bis 7. Jänner

Jubiläum 90 Jahre Oberösterreich

Das Jubiläumsjahr „90 Jahre Oberösterreich" erlebt in dieser Woche seinen Höhepunkt. Zum Abschluss des „Jahres der Identität" findet am 2. November, dem Namenstag Oberösterreichs, ein großer Festakt statt. Die interessante Ausstellung „Mit Brief und Siegel" ist noch bis 7. Jänner im Linzer Schlossmuseum zu sehen.

Der 2. November 1918 war ein historischer Tag für Oberösterreich in einer krisenhaften Zeit: Auf einem unspektakulären Aktenblatt hat der letzte Repräsentant des Kaisers, der kaiserliche Statthalter Erasmus Freiherr von Handel, seine offiziellen Befugnisse an Landeshauptmann Johann Nepomuk Hauser übergeben. Die alte Ordnung der Habsburgermonarchie war damit Vergangenheit, das Bundesland Oberösterreich Gegenwart.

90 Jahre sind seither vergangen - ein Anlass für das Land Oberösterreich, 2008 ein „Jahr der Identität" zu feiern. „Geschichtsbewusstsein ist ein wichtiges Element der politischen Kultur. Geschichtslosigkeit ist Gesichtslosigkeit," begründet Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die Aktivitäten im Jubiläums- und Gedenkjahr.

Zahlreiche Projekte, Ausstellungen und Wettbewerbe haben ein Jahr lang die wechselvolle Geschichte unseres Landes in den Mittelpunkt gerückt. Das Motto dabei: „Vom Erzherzogtum zur Zukunftsregion".

Der 2. November 1918 ist nicht nur der Namenstag Oberösterreichs, er markiert auch eine Zeitenwende: Das Ende der Habsburgermonarchie und das Ende des 1. Weltkrieges hatte weitreichende Folgen für das Land und seine Bevölkerung.

Auszeichnung für ehrenamtliche Helfer

Dieser Wende gedenkt Oberösterreich am Sonntag, 2. November, um 16.30 Uhr im Neuen Dom in Linz mit einem ökumenischen Dankgottesdienst. Ab 18 Uhr findet dann im Großen Haus des Landestheaters ein großer Festakt statt. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hat seine Teilnahme zugesagt. Zeitzeugen werden zu Wort kommen und Menschen, die das Land geprägt haben und prägen. Das Bruckner Orchester, der Chor des Landestheaters und Schauspieler des Landestheaters werden den Festakt künstlerisch gestalten.

Schon am Nationalfeiertag ehrte LH Dr. Josef Pühringer viele Mitarbeiter oberösterreichischer Hilfs- und Sozialvereine für ihr ehrenamtliche Tätigkeit. „Ehrenamtliches Engagement ist für unser Land unverzichtbar. Der Weg Oberösterreichs zur europäischen Zukunftsregion, in der soziale Verantwortung gelebt wird, ist ohne ehrenamtliches Engagement undenkbar. Der Einsatz dieser Menschen ist für unser Land unverzichtbar," so Pühringer.

An die Wurzeln Oberösterreichs erinnert die Ausstellung „Brief und Siegel", die noch bis 7. Jänner im Linzer Schlossmuseum zu sehen ist. Erstmals werden wesentliche Dokumente, in denen sich das Werden unseres Landes spiegelt, gemeinsam gezeigt.

Der Zeitraum der Ausstellung umfasst den Beginn der Entstehung des Landes ab dem 13. Jahrhundert bis zur Einverleibung des Innviertels 1779, womit der heutige territoriale Umfang Oberösterreichs seine Ausformung fand.

Anhand von einigen ausgewählten Archivalien wird gezeigt, wie sich das heutige Bundesland gleichsam „von innen" heraus zu einem selbständigen Land entwickelte.

Im Bild von links: Ausstellungskurator Dr. Klaus Rumpler, LH Dr. Josef Pühringer (mit einer Pergamenthandschrift des Klosters Baumgartenberg aus der Zeit um 1335), Landesarchiv-Direktor Dr. Gerhart Marckhgott, Landesmuseum-Direktor Mag. Dr. Peter Assmann.

Führungen und Workshops zu historischen Wurzeln

Zu sehen ist beispielsweise eine Urkunde, in der erstmals der Name Oberösterreich (Austria superior) erwähnt wird. Auf einer weitere Urkunde aus dem Spätmittelalter taucht erstmals der Begriff „Landeshauptmann" (Hauptmann ob der Enns) auf.

Weitere Dokumente zeigen die Geschichte der sogenannten Landstände und des Landtages als Vorläufer der entsprechenden heutigen Institutionen (Landesregierung bzw. demokratisch gewählter Landtag), so zum Beispiel eine frühe Landtagseinberufung aus dem Jahr 1408.

Auch wird die religiöse Komponente (Reformation und Gegenreformation), die die Geschichte unseres Landes durch Jahrhunderte bestimmt hat, in einem Schriftstück kurz beleuchtet.

Zur Ausstellung werden Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche (von 9 bis 14 Jahre) sowie Erwachsene angeboten. Anmeldung und Information gibt es unter 0732/774419-31 oder m.stauber@landesmuseum.at und im Internet unter www.schlossmuseum.at

nicht mehr nach

Münzen lieferbar!

Dr. Teodoro D. Cocca kennt Theorie und Praxis. Er ist seit 2006 Professor für Asset Management an der Uni Linz. Vorher war er einige Jahre für die amerikanische Citibank in Zürich im Investment und Private Banking tätig. „Ich habe es noch nie bereut, die Seiten gewechselt zu haben," so der 36-jährige Schweizer Bankfachmann. Foto: Wakolbinger/profil

markt noch Spielraum nach unten ist," zeigt sich auch Univ.-Prof. Dr. Teodoro D. Cocca (36) von der Universität Linz pessimistisch. Der Schweizer Finanzexperte lehrt seit zwei Jahren als Professor für Bankwesen in Linz.

45.000 Milliarden Dollar könnten noch platzen

Eine große Gefahr schlummert beispielsweise in Credit Default Swaps (CDS). Dahinter versteckt sich eine handelbare Art von Kreditversicherung gegen Ausfallrisiken. „Dieses Geschäft ist völlig intransparent und unkontrolliert. Hier spielen nur große Akteure mit, wie etwa Banken, Versicherungen oder Hedge Fonds," erklärt Professor Cocca.

Die CDS-Kurse werden täglich neu festgelegt, gehandelt wird via Telefon. Das weltweite Volumen an CDS-Zertifikaten schätzt man in Bankenkreisen auf 45.000 (!) Milliarden Dollar. Eine Summe, die schwindlig macht. Niemand weiß, was passiert, wenn hier große Zahlungen fällig werden, was angesichts der aktuellen Pleiten nicht verwunderlich wäre. Dr. Cocca: „Es könnte sich dann herausstellen, dass Versicherungsgeber selbst zahlungsunfähig sind." Die Folgen sind nicht absehbar, auch was die hohen staatlichen Bankhaftungen betrifft.

Mit Laub und Geschichte gepolstert

Der Herbst hat einen geschichtsträchtigen Pfad mit Laub gepolstert: Petra aus Linz und ihr Sohn Mario wandern von Steinbach an der Steyr über das Gscheid nach Trattenbach ins Ennstal hinunter. Dieser alte Transport- und Handelsweg wurde 1422 erstmals urkundlich erwähnt. Die Steinbacher „Messerer" kauften einst im Ennstal die geschmiedeten und geschliffenen Klingen, versahen sie mit originellen Griffen und lieferten die Ware bis nach Italien, von wo sie im Gegenzug Gewürze, Venediger Glas, Samt und Seide heraufbrachten. Im 16. Jahrhundert blühte das Messer-Gewerbe so stark auf, dass man vom „Goldenen Steinbach" sprach.

von Manfred Radmayr

Wieder einmal ging alles gut, bis es schief ging: Der Turbokapitalismus ist mit Vollgas an die Wand gefahren. Während der Staat gerade zum Selbstbedienungsladen für unglaubwürdige, verantwortungslose aber bestdotierte Banker verkommt, stehen wir inmitten der Trümmer einer Wirtschaftsphilosophie, die um ein einziges Wort kreiste: Mehr! Mehr, mehr und nochmals mehr, war lange Zeit die Devise. Erfolg wurde ausschließlich und rücksichtslos über steigendes Wachstum definiert. Spätestens jetzt wäre Umdenken gefragt: weg vom quantitativen – hin zum qualitativen Wachstum.

Konsum als Pflichtfach

Wenn die Krise einen Nutzen haben soll, müssen wir als Konsumenten die selbst verschuldete Unmündigkeit ablegen. Der Verbraucher ist Revolutionär! Seine Konsumgewohnheiten haben in den letzten Jahrzehnten die Welt verändert und zerstört. Die Abstimmung über eine neue Weltordnung findet täglich am Finanzmarkt, im Supermarkt, an der Tankstelle, beim Kauf von Autos, Möbeln, Textilien... statt. In Anlehnung an den kategorischen Imperativ von Kant, müsste es heißen: Kaufe so, dass die regionale Wirtschaft zum Zug kommt, das Wegwerfen von Konsumgütern zur Ausnahme und die Wiederverwertung zur Regel wird. Abgesehen von den einfachen Dingen des Alltags, sollten Konsumgüter von solcher Qualität sein, dass sie weiterverkauft, vererbt oder auch repariert werden können. Dann müssten Schuster, Uhrmacher und Schneider nicht aussterben. Nachhaltige Produkte mögen so teuer wie zwei sein, wenn sie so lange wie drei halten.

Nachhaltigkeit beginnt im Kopf. Damit solches Denken wieder modern wird, sollte Konsum als Pflichtfach unterrichtet werden - in der Familie und in der Schule. Man muss die Jugend schon in den entscheidenden Jahren ihrer Prägung auf ihre Verantwortung beim Einkaufen und im Umgang mit den Ressourcen vorbereiten. Damit der machtvolle Ruf „Wir sind das Volk!" endlich wieder Gewicht bekommt.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Dana und Alexander regieren Linz

Am 11. 11. um 11.11 Uhr heißt es für Franz Dobusch & Co wieder „Abtreten, bitte!" Prinzessin Dana I., die liebliche Magische zu Linz, und Prinz Alexander I., der Magische zu Ebelsberg (Bild), übernehmen bis 24. Februar in der Landeshauptstadt die Regentschaft. Das Narrenwecken durch die Faschingsgilde Ebelsberg-Kleinmünchen beginnt am 11. 11. um 9.30 Uhr bei der Goethekreuzung mit einem musikalischen Umzug zum Alten Rathaus.

Heer zum Anfassen

3.000 Besucher kamen zu „Bundesheer on the Road 2008" nach Wels. Besonderen Gefallen fanden neben den ausgestellten Geräten die Rottweilerwelpen vom Militärhundezentrum Kaisersteinbruch. Das war für den 5-jährigen Pascal Steiner aus Marchtrenk wirklich Bundesheer zum Anfassen.

Schnellster im BMW

Alles, was einen Motor hat, schnell zu bewegen, ist die Leidenschaft von Markus Eckersdorfer (24) aus Hörsching. Zu seinen vielen Erfolgen im Kartsport sammelte der gelernte Maschinenschlosser jetzt einen weiteren Meistertitel. Eckersdorfer war heuer der schnellste Mann in der BMW Tourenwagen-Challenge 325 Gruppe N. Im Vorjahr war Markus in dieser Klasse Vizemeister geworden.

Neuer ÖAMTC gestürmt

Hoch her ging es beim Tag der offenen Tür anlässlich der Eröffnung der neuen ÖAMTC-Zentrale in Linz nicht nur auf der Bühne, wo ein umfangreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt geboten wurde. 5.000 Mitglieder und Freunde des Clubs nützten die Gelegenheit, um sich in den neuen Räumlichkeiten umzusehen. Sie waren besonders von der Größe und Transparenz der Prüfhalle beeindruckt. ÖAMTC OÖ-Direktor Ing. Josef Thurnhofer lud die Mitglieder ein, künftig bei den Prüfdienstleistungen live dabei zu sein, direkt in der Prüfhalle oder von einem der verglasten Wartebereiche aus.

„Linz 09"-Botschafter in voller Fahrt

Fahrt nimmt ein besonders eleganter Botschafter für das in Riesenschritten herannahende Kulturhauptstadtjahr 2009 auf. Eine „ICE"-Zugsgarnitur der gemeinsamen Flotte von ÖBB und Deutscher Bahn (DB AG) wurde am Linzer Hauptbahnhof auf den Namen „Linz" getauft und soll etwa zwischen Wien und Frankfurt/Main kräftig Werbung für „Linz 09" machen. Als Taufpaten (im Bild v. li.) ließen dabei Linz 09-Geschäftsführer Dr. Walter Putschögl, Bürgermeister Dr. Franz Dobusch, Vize-Bgm. Dr. Erich Watzl und die Eisenbahner Dr. Erich Forster (Fernverkehr ÖBB), Michael Brehm (Fernverkehr DB AG) und DI Robert Struger (ÖBB-Regionalmanager OÖ) die Sektkorken knallen, bevor der Täufling mit 200 „Sachen" nach Westen abdampfte.

Viele leiden unnötig, weil sich die

Schmerz ist eine Jeder Zweite über

Schmerz, lass' nach! Das wünscht sich jeder Zweite der über 50-jährigen in unserem Land. Die Hälfte der Menschen in dieser Altersgruppe wird täglich von Schmerzen geplagt. Insgesamt leiden 21 Prozent der Österreicher unter der Volkskrankheit Schmerz. Die Medizin stellt sich erst langsam auf diese Entwicklung ein.

Am weitesten verbreitet ist der Rückenschmerz, dann folgen der Kopf- und der Gelenksschmerz. Die Gründe dafür liegen vorwiegend im Bewegungsmangel und im Übergewicht. Doch auch die Schulmedizin ist daran nicht unbeteiligt. „Als ich 1979 mit der Ausbildung begonnen habe, sind wir völlig ohne Schmerztherapie ausgekommen," erklärt Univ.-Prof. Dr. Michael Bach. Der 47-jährige engagiert sich als Präsident der Österreichischen Schmerzgesellschaft (ÖSG) und als Abteilungsleiter der Psychiatrie im LKH Steyr sowie als Chef der Psychosomatik im Spital Enns für eine bessere schmerzmedizinische Ausbildung, mehr Qualitätssicherung und enge interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Univ.-Prof. Dr. Michael Bach bezieht Körper und Seele in Schmerztherapie mit ein.

In dieser Richtung hat sich einiges zum Besseren gewendet. Konnte man vor gar nicht so langer Zeit ein Medizinstudium noch mit Bestnote abschließen, ohne irgendetwas über chronischen Schmerz gelernt zu haben, ist seit Februar 2007 in der Fachärzteausbildung die Schmerztherapie ein Fixpunkt. Die Ärztekammer bietet zudem eine berufsbegleitende Diplomausbildung an. Bach: „Etwa 300 Kollegen nützen bereits diese Ausbildung."

Einen schweren Mangel gibt es allerdings noch in der Qualitätssicherung. Für Schmerzbehandlungseinrichtungen fehlen verlässliche Strukturvorschriften. „Für alle anderen Fachrichtungen ist diese Art von Gütesiegel im österreichischen Strukturplan für Gesundheit festgeschrieben, auf den Schmerz hat man da aber völlig vergessen," kritisiert Professor

Betrüger mit Teppichtrick unterwegs

Den Verbrechern gehen die Tricks nie aus. In Österreich sind jetzt Kriminelle mit einem neuen Gaunerstück aufgetreten. Die organisierten Täter rufen Leute an, die sich im Urlaub in der Türkei oder in Tunesien einmal einen handgeknüpften Teppich gekauft haben. Sie erkundigen sich, wie man mit dem seinerzeit erworbenen Stück zufrieden sei, erzählen von einer Geschäftsgründung in Österreich und bitten um ein Darlehen, für das tolle Renditen versprochen werden. Wer darauf einsteigt, sieht sein Geld nie mehr wieder. „In Oberösterreich wurde dieser Trick noch nicht angewendet, doch es gab einige Fälle von Teppichbetrug an der Haustür," warnt Sicherheitsdirektor Dr. Alois Lißl.

ANZEIGE

SP erreicht Erhöhung der Wohnbeihilfe

Als Landtagsabgeordnete begrüßt Kordula Schmidt die auf SP-Initiative hin beschlossene Anhebung der Wohnbeihilfe: „Dieser wichtige sozialpolitische Schritt kommt als zentraler Beitrag zu leistbarem Wohnen rund 30.000 Haushalten in OÖ zu Gute."

Schmidt: „Anhebung von 3 auf maximal 3,50 Euro pro m² Wohnfläche erfolgt mit 01.01.09."

Immer mehr Menschen müssen sich angesichts der Preisexplosion sorgen, wie sie mit dem, was sie verdienen, bis Monatsende über die Runden kommen. „Das Land OÖ kann im Bereich der Daseinsvorsorge helfen. Aufgrund der rasanten Steigerungen bei den Kosten für Wohnen war diese Maßnahme nötig. Ebenso wird die Abstufung beim Bezug der Wohnbeihilfe flacher gestaltet, um übertriebene Härten bei einer leichten Überschreitung der Einkommensgrenze zu vermeiden", erklärt Dr. Schmidt.

Mit der Anhebung der Wohnbeihilfe erreichte der für Wohnbau zuständige SP-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger eine Entlastung vieler Menschen. „Diese Reform gleicht die Teuerung bei den Wohnkosten aus und setzt soziale Standards, indem auch für Menschen mit niedrigem Einkommen geeigneter Wohnraum leistbar bleibt. Die SP OÖ setzt damit einen wirksamen Schritt zur Armutsbekämpfung durch", so Dr. Schmidt.

28. Okt. bis 8. Nov.

TOTALABVERKAUF österreichischer Qualitätsweine

Mehr als 100 Sorten aus NÖ, Stmk, Bgl. - lieblich, süß, trocken, Auslese, Spätlese… alles muss raus!

Statt 6,90.- bis 12,90.-
jede Flasche nur 5.- Euro

Symbolfoto

Bier- und Weinklinik, Goethestr. 57, 4020 Linz, Di - Fr 15-20 Uhr, Info-Tel.: 0650/5366653

Medizin erst langsam darauf einstellt

Volkskrankheit: 50 ist betroffen!

Bach: „Die ÖSG hat klare Vorschriften ausgearbeitet. Hoffentlich werden sie von der neuen Regierung endlich umgesetzt."

Bei der Schmerzbehandlung wurden in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte erzielt. Der chronische Schmerz wird als eigene Krankheit anerkannt. Es gibt bessere Medikamente und gute psychosomatische Therapieansätze, die Leib und Seele als Einheit sehen. Spezielle Anlaufstellen für Schmerzpatienten sind in Oberösterreich allerdings dünn gesät. Es gibt eine Schmerzabteilung im Linzer AKH und bei den Barmherzigen Brüdern in Linz sowie eine Schmerzambulanz in der Landesnervenklinik.

3 bis 4 Monate Wartezeit

Einen Spezialfall stellt das seit 2005 bestehende und zehn Betten umfassende Department für Psychosomatik in Enns dar. „Wir sind mehr als ausgelastet," sagt dessen Leiter Michael Bach. Die Schmerzpatienten bleiben in dieser Spezialstation sechs bis acht Wochen lang und erhalten - zum Teil in immer gleich bleibenden Kleingruppen - etwa 150 Stunden Therapie. Die Wartezeit auf ein Bett beträgt drei bis vier Monate. Ergebnisse über Therapieerfolge in Enns gibt es noch nicht. „Wir sind gerade bei der Auswertung," so Bach.

Mit 21 Prozent dauerhaft schmerzgeplagten Menschen in der Gesamtbevölkerung liegt Österreich knapp über dem europäischen Schnitt. Eine Studie aus dem Jahr 2006 ergab in 14 Ländern Europas im Schnitt 19 Prozent chronische Schmerzpatienten.

Das sind Beispiele für moderne Grabsteine aus den Werkstätten der heimischen Steinmetze, wie sie 2007 bei der Landesgartenschau in Vöcklabruck präsentiert worden sind. Auf unseren Friedhöfen ist allerdings immer mehr Billig-Granit aus China zu sehen.

Chinesen-Granit auf den Friedhöfen im Vormarsch

Gestorben wird immer - deshalb gilt das Geschäft der Grabsteinmetze als krisensicher. Doch auch diese Branche hat stark mit Billigkonkurrenz aus Asien zu kämpfen. Fast jeder dritte Grabstein kommt schon aus dem fernen Osten, meistens aus China.

Der Granit aus dem Reich der Mitte ist zwar deutlich billiger als der heimische Granit, er hat aber großteils auch Nachteile. Die chinesischen Steine sind meist nicht so hart und daher weniger winterfest. Sie frieren auf und halten demnach nicht so lange. „Außerdem gibt es bei den Direktimporteuren das Risiko, dass sie beim Aufstellen der Grabsteine nicht die Vorschriften einhalten," weiß Dr. Markus Hofer, Spartengeschäftsführer in der OÖ-Wirtschaftskammer. „Oft werden beispielsweise die Steine nicht wie vorgeschrieben ineinander verzahnt. Nach ein bis zwei Jahren gibt es dann Probleme, weil sie zu wackeln beginnen."

Endfertigung der Grabsteine erfolgt erst im Schiffsbauch

Dass die chinesischen Steine weit günstiger sind, liegt auch an den billigen Transportkosten. Ein Schifftransfer kostet fast nichts, weil die Container-Riesen für ihre Stabilität ohnehin Ballast brauchen. Da sind die Grabsteine willkommen. Hofer: „Teilweise werden die Steine auf der achtwöchigen Überfahrt erst im Bauch der Schiffe von chinesischen Arbeitern endgefertigt."

In Oberösterreich arbeiten 140 Steinmetzbetriebe, 70 Prozent davon sind reine Grabsteinmetze. Die Grabsteinpreise beginnen je nach Ausführung bei etwa 1.000 Euro, nach oben gibt es kaum ein Limit.

ANZEIGE

Wenn Leichtsinn zur tödlichen Gefahr wird

Mit einer emotionalen Kampagne wenden sich die ÖBB gegen das unerlaubte Überschreiten von Geleisen. Die übrigens strafbare Abkürzung, oft nur als Kavaliersdelikt wahrgenommen, entpuppt sich als tödlicher Leichtsinn - drei Jugendliche verunglückten heuer. Bahngeleise sind wie Autobahnen mit dichtem Verkehr bei hohen Geschwindigkeiten. Ein Triebfahrzeugführer hat kaum eine Chance abzubremsen. An 50 Bahnhöfen wurde jetzt Folder verteilt, die auf diese Gefahr hinweisen.

NAMEN & SPRÜCHE

Das Motto bei unseren Entwicklungshilfeprojekten ist: Wer Hunger hat, dem darf man keine Fische schicken, sondern eine Angel und das Know-how zum Fischen.

Landesrat Dr. Josef Stockinger
Referent für Entwicklungspolitik

Ich habe von meiner Mutter die Fähigkeit zu sinnvoller Sorglosigkeit geerbt.

Dr. Gerhard Weiß
Oberösterreichs größter Kaufmann

Die frühere Ansicht, nicht geschimpft ist gelobt genug, reicht heute nicht mehr aus.

LH-Stellvertreter Franz Hiesl
Personalreferent

ANZEIGE

ARBÖ-Initiative für weniger Mopedunfälle

Auf Oberösterreichs Straßen wurden im Vorjahr 1.575 Mopedlenker bzw. ihre Mitfahrer verletzt und sechs Menschen getötet. Vor allem bei Jugendlichen ab 15 Jahren ist ein alarmierender Anstieg von Mopedunfällen zu verzeichnen. Auch deshalb, weil sich das Moped wieder verstärkter Beliebtheit beim Einstieg in die motorisierte Mobilität erfreut.

Foto: ARBÖ/STUDIO 7

ARBÖ-Landesgeschäftsführer Thomas Harruk und Präsident Landesrat Dr. Hermann Kepplinger mit dem neuen Simulator.

Zur Sensibilisierung der Jugend für die Gefahren im Straßenverkehr hat der ARBÖ eine Sicherheitsinitiative gestartet: Es wurde ein neuer Moped- und Motorradsimulator angeschafft, der im Rahmen der Verkehrserziehung in Schulen und Lehrwerkstätten zum Einsatz kommt. Mit dem Simulator können die Jugendlichen das eigene Verhalten im Straßenverkehr analysieren und verbessern. Er hilft auch beim Erkennen gefährlicher Situationen und trainiert das richtige Verhalten. Der Simulator benotet die Fahrleistung und zeigt Verbesserungsvorschläge an.

Auf eine kostenlose Anforderung durch LehrerInnen und AusbildnerInnen freuen sich MitarbeiterInnen des ARBÖ unter ooe@arboe.at oder Tel. 0732/79811 13.

Sicherheit ist ein gutes Gefühl. Eines, das Kunden der VKB-Bank besonders gut kennen. Die jahrzehntelange auf Sicherheit bedachte Geschäftspolitik macht die VKB-Bank laut Branchenmagazin „The Banker" zur kapitalstärksten und sichersten Bank Österreichs. Mit einer Kernkapitalquote von elf Prozent liegt das bodenständige Traditionsinstitut als beste österreichische Bank auf Platz 154 der Top 1000 Banken der Welt. Die zweitbeste österreichische Bank folgt mit sechs Prozent auf Rang 563.

www.vkb-bank.at

Neugier und Skepsis begleiteten im Oktober 1974 die lange Menschenschlange auf dem Weg in das neue PRO-Kaufland. Die Befürchtung, dass das schöne Ambiente teure Preise zur Folge haben könnte, erwies sich als unbegründet.

Als alles begann: Vor 34 Jahren in Urfahr!

Vor 34 Jahren wurde die Linzer Geschäftslandschaft mit der Eröffnung des PRO-Kauflandes um eine neue Dimension erweitert. 1974 stellte der neue Verbrauchermarkt eine Sensation in doppelter Hinsicht dar. Einerseits war ein derart niveauvolles Angebot in dieser Größenordnung bis dahin unbekannt, andererseits kam der Standort Urfahr für viele überraschend. „Urfahr war einst russische Zone. Das hat lange nachgewirkt. Da ist bis zu unserem Start nicht viel los gewesen," erinnert sich Dr. Gerhard Weiß.

Auch Weiß und seine Gesellschafterkollegen hatten etliche Hürden zu überwinden, ehe mit der Baubewilligung endlich alles glatt ging. Dabei sollte das PRO ursprünglich gar nicht in Linz, sondern in Salzburg gebaut werden. Doch diese Pläne wurden fallen gelassen, als man erfuhr, dass dort Spar Rücken an Rücken

„Hausverstand sagte mir: Standort ist sensationell!"

einen Supermarkt errichten wollte. Weiß: „Da haben wir ein Grundstück in Linz gesucht. Und bei der Besichtigung der jetzigen Liegenschaft des PRO hat mir der Hausverstand sofort gesagt: Dieser Standort ist sensationell!"

Der Standort war also ungewöhnlich gewählt und außergewöhnlich gut. Außergewöhnlich war auch die Pacht. Weiß: „Sie kostete das Vierfache von dem, was wir dafür budgetiert hatten." Trotzdem ging man das Risiko ein. Und wurde dafür bald belohnt.

Am Eröffnungstag stellten sich die Menschenmassen mit den Einkaufswagen (Bild unten) vor dem neuen PRO-Kaufland im damals sonst noch recht beschaulichen Stadtteil Urfahr an. Im ersten Jahr machte das PRO ohne Untermieter 200 Millionen Schilling Umsatz, jetzt sind es umgerechnet 620 Millionen Schilling. Ähnlich verläuft die Erfolgskurve des TABOR-Landes in Steyr. Dort wurden im Startjahr ohne Untermieter 150 Millionen umgesetzt, nun sind es 500 Millionen.

Dr. Gerhard Weiß ist der größte Kaufmann im Land

David &

Dieser Mann verkörpert David und Goliath zugleich: Diplomkaufmann Dr. Gerhard Weiß aus Linz ist als Alleineigentümer vom Linzer PRO-Kaufland, Steyrer TABOR-Land und Welser WELAS-Park der größte Kaufmann im Lande. Ein Goliath, der jährlich 120 Millionen Euro Umsatz stemmt. Im täglichen Konkurrenzkampf schrumpft dieser Goliath zum David, der sich höchst erfolgreich mit den Handelsriesen anlegt. „Man kann auch als Einzelkämpfer die besseren Strategien entwickeln und gegen die großen Konzerne bestehen," sagt der 69-jährige Familienvater, in dessen Wortschatz ein Begriff fehlt: Ruhestand.

„Worauf es mir ankommt, sind Tugenden, die ich die ‚bürgerlichen' Tugenden nenne: die Tugend des Verantwortungsbewusstseins, die Tugend der Vernunft und die Tugend der inneren Gelassenheit," schreibt der frühere deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt in seinem kürzlich erschienen Bestseller „Außer Dienst", in dem er auch den Raubtierkapitalismus heftig kritisiert. Dr. Gerhard Weiß hat das Buch „gerade mit großem Interesse gelesen." Er ist einer, der

US-Firmen in Deutschland kontrolliert

seit Jahrzehnten die von Schmidt geforderten „bürgerlichen" Tugenden vorlebt. Und er ist einer, der von „außer Dienst" noch weit entfernt ist.

Gerhard Weiß stammt aus einer Metzger- und Gastwirtsfamilie in Hörsching und studierte Welthandel. Dass er einmal zum Goliath der Kaufleute werden sollte, war nie geplant. Nach seiner Promotion rückte Weiß mit 23 Jahren in Ebelsberg zum Bundesheer ein. Noch während des Grundwehrdienstes suchte er per Inserat in deutschen Zeitungen eine Anstellung. 15 Angebote flatterten ihm ins Haus, die er allesamt ignorierte. Dafür bewarb er sich bei der Deutschland-Tochter des damals zweitgrößten Wirtschaftsprüfungsunternehmens der Welt - und er wurde prompt aufgenommen. Zweieinhalb Jahre lang flog der Jungakademiker quer durch Deutschland, um amerikanische Firmenniederlassungen zu überprüfen. „Das hat mir sehr gut gefallen!"

Trotzdem entschied sich Gerhard Weiß für eine Rückkehr nach Österreich. Er heuerte beim Gerngroß-Konzern an. Sein erster Auftrag war die Baukontrolle des „Kaufhauses Tirol" in Innsbruck. „Da habe ich erstmals ein Kaufhaus von innen gesehen," lacht Weiß. Und er war rasch fasziniert: „Der Wirbel der Leute, Einkauf, Verkauf, Werbung - das alles hat mich beeindruckt." Trotzdem war der Oberösterreicher überrascht, als ihn der Gerngroß-Boss zum Geschäftsführer des neuen Tivoli-Kaufhauses in Wien-Meidling bestellte. „Meinen Einwand, dass ich nicht einmal eine Weste von einem Koffer auseinander halten könne, ließ man nicht gelten," erzählt Weiß. Der Gerngroß-Chef konterte lapidar mit: „Dann lernen Sie es!" Und so kam es.

„Mein kaufmännisches Prinzip war immer investieren und dann konsolidieren."
Dr. Gerhard Weiß

Gerhard Weiß war 27 Jahre alt, verfügte über null Praxis und führte fortan fünf Jahre lang das Kaufhaus Tivoli. „Das war eine sehr gute Lehre, denn jeden Abend kam mein damaliger Chef vorbei und ich konnte alle Probleme mit ihm besprechen." Dann erwarb Gerngroß den Plusmarkt in Traun. Dessen Geschäftsführer wurde? Erraten: Gerhard Weiß. In dieser Funktion lernte er die Trauner Kaufmanns-

Bruder bürgte für ersten Millionenkredit

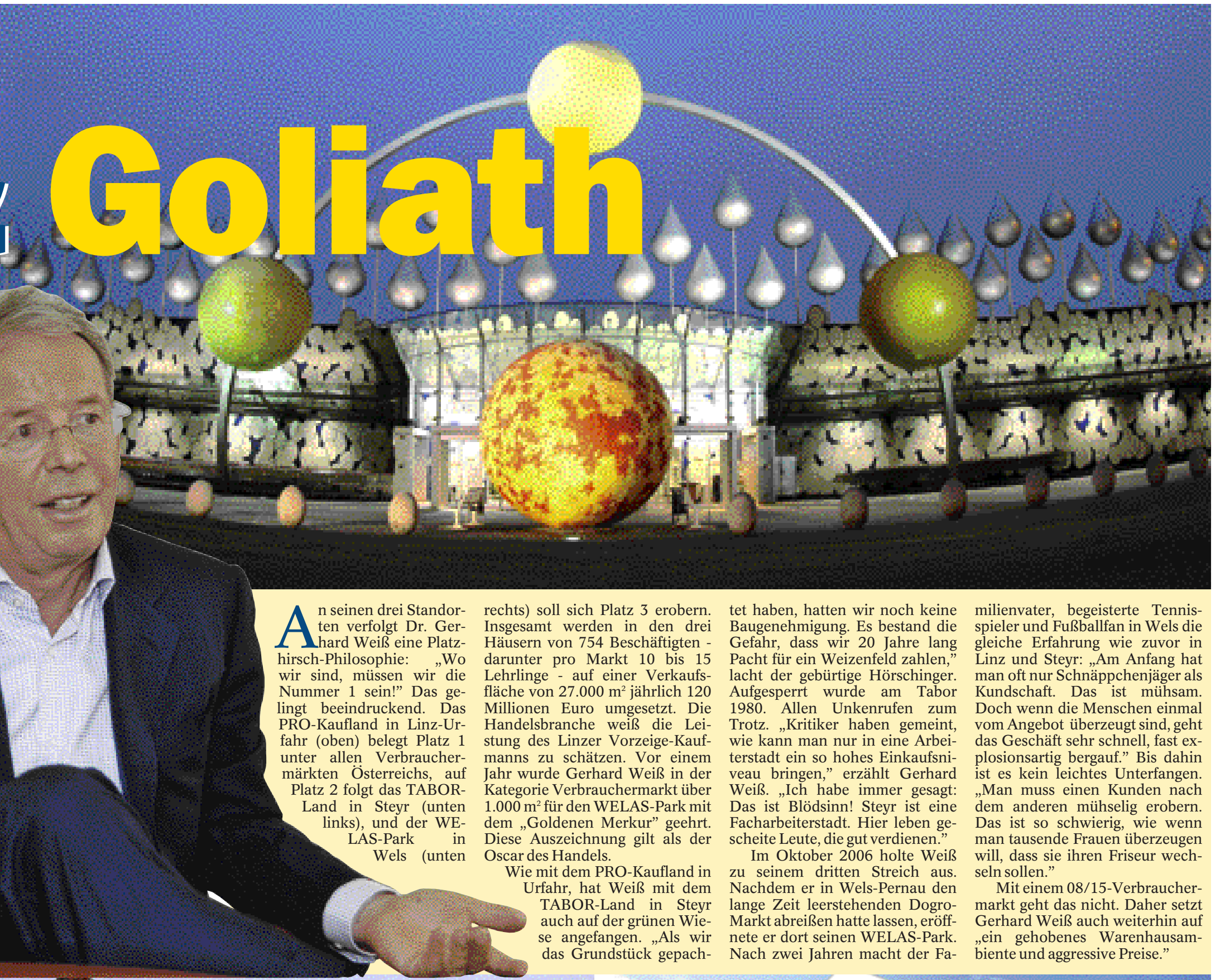
familie Pfeiffer kennen („Ohne die Herren Friedrich und Hilmar Pfeiffer hätte ich mich niemals selbständig machen können"), die Anfang der 1970-er Jahre den Entschluss fasste, das PRO-Kaufland zu bauen und Weiß eine 29 Prozent Beteiligung anbot.

„Ich habe keinen einzigen Schilling gehabt und fünf Millionen gebraucht," erinnert

Pionierleistungen für die Kunden

Durch Pionierleistungen hat Dr. Gerhard Weiß die Einkaufswelt zum Vorteil der Konsumenten verändert. Er war der erste, der vor 25 Jahren mit dem „Solange der Vorrat reicht" aufgehört hat. Sollte eine Aktionsware einmal nicht mehr vorhanden sein, erhält der Kunde eine Gutschrift. Gerhard Weiß ist der einzige, der für Lebensmittel, Wasch-, Putz-, Toiletteartikel und Tiernahrung ganzjährig eine Bestpreisgarantie gibt. Und er ist der einzige, der jedem Kunden bei jedem Artikel bereitwillig Kalkulationseinsicht gewährt. Wer sich dafür interessiert, braucht sich nur an den jeweiligen Abteilungsleiter zu wenden. Ein weiteres Unikum sind die in den Häusern demokratisch gewählten Konsumentenbeiräte, die Kritik üben, Lob spenden und Vorschläge machen. Die Einkaufszentren von Gerhard Weiß sind auch die einzigen, die Woche für Woche einwöchige Rabattaktionen für ganze Warengruppen durchführen.

Goliath

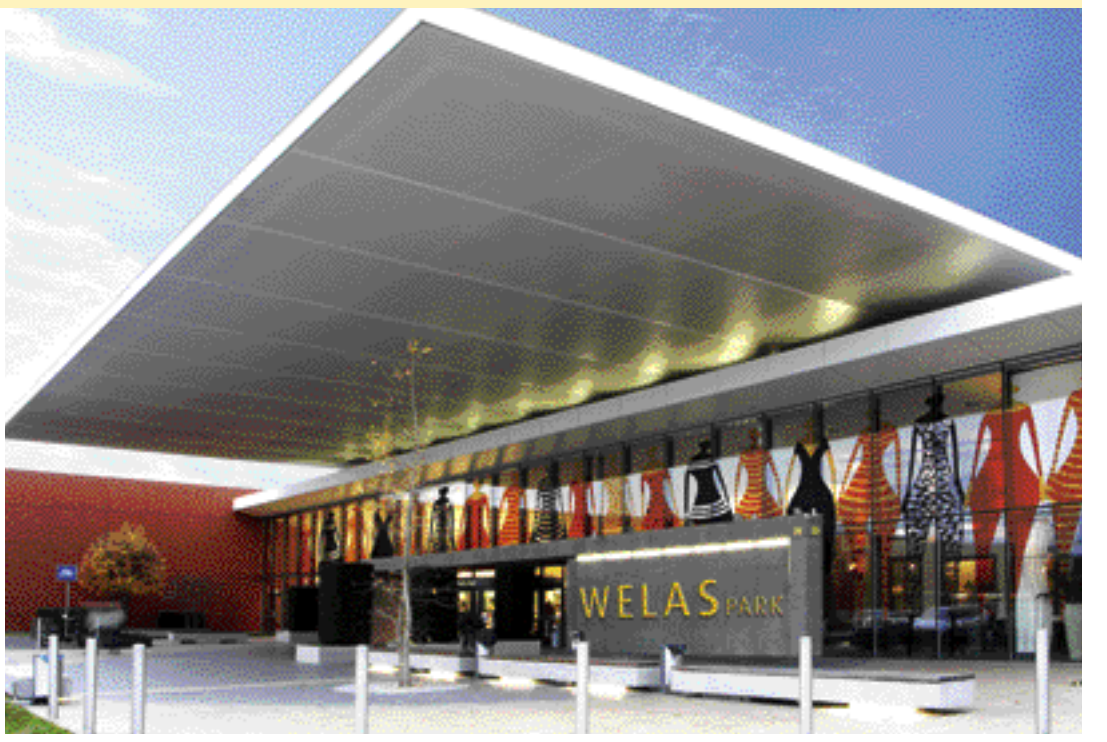


An seinen drei Standorten verfolgt Dr. Gerhard Weiß eine Platzhirsch-Philosophie: „Wo wir sind, müssen wir die Nummer 1 sein!" Das gelingt beeindruckend. Das PRO-Kaufland in Linz-Urfahr (oben) belegt Platz 1 unter allen Verbrauchermärkten Österreichs, auf Platz 2 folgt das TABOR-Land in Steyr (unten links), und der WELAS-Park in Wels (unten rechts) soll sich Platz 3 erobern. Insgesamt werden in den drei Häusern von 754 Beschäftigten - darunter pro Markt 10 bis 15 Lehrlinge - auf einer Verkaufsfläche von 27.000 m² jährlich 120 Millionen Euro umgesetzt. Die Handelsbranche weiß die Leistung des Linzer Vorzeige-Kaufmanns zu schätzen. Vor einem Jahr wurde Gerhard Weiß in der Kategorie Verbrauchermarkt über 1.000 m² für den WELAS-Park mit dem „Goldenen Merkur" geehrt. Diese Auszeichnung gilt als der Oscar des Handels.

Wie mit dem PRO-Kaufland in Urfahr, hat Weiß mit dem TABOR-Land in Steyr auch auf der grünen Wiese angefangen. „Als wir das Grundstück gepachtet haben, hatten wir noch keine Baugenehmigung. Es bestand die Gefahr, dass wir 20 Jahre lang Pacht für ein Weizenfeld zahlen," lacht der gebürtige Hörschinger. Aufgesperrt wurde am Tabor 1980. Allen Unkenrufen zum Trotz. „Kritiker haben gemeint, wie kann man nur in eine Arbeiterstadt ein so hohes Einkaufsniveau bringen," erzählt Gerhard Weiß. „Ich habe immer gesagt: Das ist Blödsinn! Steyr ist eine Facharbeiterstadt. Hier leben gescheite Leute, die gut verdienen."

Im Oktober 2006 holte Weiß zu seinem dritten Streich aus. Nachdem er in Wels-Pernau den lange Zeit leerstehenden Dogro-Markt abreißen hatte lassen, eröffnete er dort seinen WELAS-Park. Nach zwei Jahren macht der Familienvater, begeisterte Tennisspieler und Fußballfan in Wels die gleiche Erfahrung wie zuvor in Linz und Steyr: „Am Anfang hat man oft nur Schnäppchenjäger als Kundschaft. Das ist mühsam. Doch wenn die Menschen einmal vom Angebot überzeugt sind, geht das Geschäft sehr schnell, fast explosionsartig bergauf." Bis dahin ist es kein leichtes Unterfangen. „Man muss einen Kunden nach dem anderen mühselig erobern. Das ist so schwierig, wie wenn man tausende Frauen überzeugen will, dass sie ihren Friseur wechseln sollen."

Mit einem 08/15-Verbrauchermarkt geht das nicht. Daher setzt Gerhard Weiß auch weiterhin auf „ein gehobenes Warenhausambiente und aggressive Preise."



sich Weiß an den Sprung ins Unternehmerdasein, den ihm letztendlich sein Bruder ermöglichte. Der Fleischhauer und Gastwirt aus Hörsching bürgte für seinen Millionenkredit. 1974 wurde das PRO eröffnet, mit Gerhard Weiß als geschäftsführendem Gesellschafter.

Sechs Jahre später sperrte Weiß mit Partnern das TABOR-Land in Steyr auf. „Da habe ich neuerlich acht Millionen Schilling gebraucht." Auch diese Investition hat sich

In Freundschaft von Partnern getrennt

bald gerechnet. Beide Märkte liefen rasch sehr gut. „In bisher insgesamt 63 Geschäftsjahren von PRO und TABOR schrieben wir 61 Mal Schwarze Zahlen und der Gewinn war meist doppelt so groß wie bei den Mitbewerbern," freut sich Weiß.

Im Laufe der Jahre zogen sich die Geschäftspartner von Gerhard Weiß aus privaten oder geschäftlichen Gründen aus den gemeinsamen Unternehmen zurück und verkauften ihm ihre Anteile. Zuletzt tat das Ende September in aller Freundschaft die Firmengruppe Pfeiffer beim PRO. So wurde aus Gerhard Weiß eher zufällig der Kaufmann-Goliath. „Ich habe das nie verbissen angestrebt, aber die Chance genützt. Mein Prinzip war immer investieren und dann konsolidieren."

„Mein Beruf ist schön, aber manchmal auch anstrengend. Daher ist der richtige Rhythmus zwischen Spannung und Entspannung wichtig."

Dr. Gerhard Weiß

Das gilt auch für sein jüngsten Projekt, den 2006 in Wels eröffneten WELAS-Park, den er als Alleineigentümer aus dem Boden gestampft hat. „Es wäre schade gewesen, unser angesammeltes Know-how brach liegen zu lassen," begründet der 69-jährige seinen ungebrochenen Unternehmergeist. „Warum soll ich etwas aufhören, was mich freut, und etwas suchen, von dem ich nicht weiß, ob's mich freut," verschwendet Weiß keinen Gedanken an den Ruhestand. „Ich kann nicht ständig nichts tun, nur weil ich einmal sterben könnte. Was ist, wenn ich 95 Jahre alt werde?"

Der Paradeunternehmer lebt seit 40 Jahren die 6-Tage-Arbeitswoche. Zu seinem Erfolgsrezept gehört, „sich selber klein zu machen und andere was sein zu lassen. So spart man Energie." Dementsprechend viel Wert legt Weiß auf die Eigenverantwortlichkeit seiner Mitarbeiter. „Unsere Category-Manager müssen auf der Bühne stehen und selbst Entscheidungen treffen können."

Seine Freizeit genießt der Familienmensch Weiß, indem er ein Buch liest, Tennis spielt, ein Fußballmatch besucht oder Berge besteigt. „Im Urlaub wird kein

Tochter lernt den Job von der Pike auf

Wort über die Arbeit gesprochen," bestätigt Tochter Mag. Veronika Stromberger-Weiß. Die 29-jährige Marketing- und Verkaufsspezialistin lernt mit Ehemann Hannes (37) gerade den Beruf ihres Vaters in dessen Unternehmen von der Pike auf. „Das Schöne an diesem Job ist, dass es keinen puristischen Büroalltag gibt. Man geht einen Stock tiefer und kann in der Praxis überprüfen, was am Schreibtisch entschieden worden ist. Das fasziniert mich," sagt Veronika. Da spricht aus der Tochter schon ganz der Vater.

TOP-INFOS & TERMINE

Garantiert zum Lachen

Nomen est omen: „Otto Schenk - Garantiert zum Lachen" nennt sich ein Leseabend mit dem österreichischen Paradeschauspieler und -humoristen am 11. November um 20 Uhr im Linzer Brucknerhaus. Es winkt ein vergnüglicher Abend mit dem 78-jährigen Wiener. Kartenvorverkauf: LIVA 0732/775230, Linzer Kartenbüro 0732/778800, Pirngruber 0732/ 772833, Lohmer in Wels, alle oö. Raibas, Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen (Hotline 01/ 96096), SCHRÖDER KONZERTE HOTLINE 0732/ 221523.

„Herrliches Südtirol"

Der sozial engagierte und hervorragende Hobbyfotograf Ägid Lang aus Wilhering lädt am 7. November um 14 und 19.30 Uhr zu einem Diavortrag ins Pfarrheim Wilhering ein. Titel: „Herrliches Südtirol" mit Bildern aus dem Vinschgau (Bild Reschensee) und dem Merander Land. Der Erlös freiwilliger Spenden geht an die Aktion „Licht für die Welt."

Der Weg zur Weltspitze

Über „Mein Weg zur Weltspitze - Spielregeln für Ihren internationalen Erfolg" spricht der deutsche Ex-Fußball-Star Hansi Müller im Rahmen des Exporttages 2008 am 3. November (19 Uhr) im WIFI Linz. Müller: „Es kommt nicht nur auf geniale Einzelspieler an, es braucht ein schlagkräftiges Team."

Bunte Nahaufnahmen

Beeindruckend sind die bunten Nahaufnahmen von Blüten und Blättern in der Fotoausstellung von DI Werner Gurtner in der Galerie des Stadtamtes Enns (7. 11. - 28. 01.).

Advent im Nationalpark

Der Advent ist „A b'sondere Zeit", der sich am 23. November (10 - 18 Uhr) „A b'sonderer Adventmarkt" im Nationalpark-Besucherzentrum Ennstal in Reichraming widmet. Viele Aussteller bieten Kunsthandwerk (Bild) und Gaumengenüsse. Es gibt ein Programm für die ganze Familie und besinnliche Musik.

Blues-Musikgenuss

Freunde des Blues dürfen sich am 10. November ab 19.30 in der Pfarre Wels-St. Franziskus auf einen Abend mit Hörgenuss freuen. Es spielen Doug MacLeod (Bild) aus den USA und die österreichische Juke Joint Blues Band. Infos und Vorverkauf in Pfarrbüro: 07242/64866

Bewerbungsfrist für die Lehrlingsausbildung startet

Karriere mit Lehre: Top-Ausbildner ÖBB

1.770 Lehrlinge erhalten bei den Österreichischen Bundesbahnen derzeit das Rüstzeug für ihr Berufsleben - ein historischer Höchststand. Jetzt startet wieder die Bewerbungsfrist für hunderte Lehrstellen. Dabei sind Mädchen genauso willkommen wie Burschen. Sie stellen schon 17 Prozent der Lehrlinge!

Die ÖBB sind mit rund 43.000 Mitarbeitern nicht nur einer der größten Arbeitsgeber Österreichs, sondern auch einer der größten Ausbildungsbetriebe. Dabei beweist die Bahn seit Jahrzehnten, dass ihr die Lehrlingsausbildung besonders am Herzen liegt. Engagierte Ausbildner und große Lehrwerkstätten, wie sie nur wenige Unternehmen in Österreich bieten können, liefern eine solide Basis für ein ganzes Berufsleben. Dafür bekamen die ÖBB im Vorjahr erneut das Prädikat „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" verliehen.

Österreichweit bilden die 11 Lehrwerkstätten - etwa in Linz und Attnang-Puchheim - Burschen und Mädchen in 13 technischen Lehrberufen aus, weiters stehen fünf kaufmännische Lehrberufe zur Auswahl. Von MechatronikerIn oder KommunikationstechnikerIn, von Mobilitätsservice bis zu Speditionskaufmann/-frau ist für jede(n) etwas dabei.

Zusätzlich werden derzeit neue eisenbahnspezifische Berufsfelder entwickelt. Die ÖBB benötigen diese Spezialisten auf ihrem Weg zur europäischen Top-Bahn. Weiters wird auch die „Lehre mit Matura" angeboten - eine praxisorientierte Ausbildung mit zweifachem Abschluss, Lehrabschluss und Matura. Diese Ausbildung bei den ÖBB eröffnet jedem Jugendlichen beste Chancen.

Wer sich bei den ÖBB als Lehrling bewerben will, kann dies ab sofort tun, am besten online. Alle Informationen gibt es unter www.oebb.at

ANZEIGE

Die Österreichischen Bundesbahnen sind einer der größten Lehrlingsausbildner Österreichs. Ab sofort können sich Mädchen und Burschen um eine Lehrstelle bewerben.

Messner als Stargast

Der Linzer Outdoor-Reisespezialist Edi Koblmüller feiert mit seinen „BergSpechten" das 30-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass findet am 15. (12.30 - 18) und 16. 11. (10 - 17 Uhr) in der Pädagogischen Hochschule Linz/Gugl, Salesianumweg 3, ein BergSpechte-Festival mit Seminaren, Vorträgen, Filmen, Ausrüstungs- und Buchpräsentationen statt. Stargast ist am 15. 11. (20 Uhr) im Oberbank Forum, Untere Donaulände 28, Bergsteigerlegende Reinhold Messner. Sein Vortrag: „Passion for Limits".

Festkonzert mit Chören

Ganz im Zeichen des 10-Jahr-Jubiläums der OÖ. Vokalakademie steht der Freitag, 31. Oktober, im Linzer Landeskulturzentrum Ursulinenhof. Um 17 Uhr laden „Die Piloten" zu einem Musik-Mitmachtheater für Kinder ab 5 Jahre. Dabei handelt es sich um eine Clowneske mit viel Musik. Die gibt es auch ab 19 Uhr beim Festkonzert mit den St. Florianer Sängerknaben und den Academy Singers der OÖ. Vokalakademie. Für das Festkonzert wird um telefonische Anmeldung gebeten: 0732/ 7720-15761.

ANZEIGE

VKB-Bank ist Österreichs kapitalstärkstes Geldinstitut

Sicherheit und Stabilität

Kunden sind bei der VKB-Bank in sicheren Händen: Laut Branchenmagazin „The Banker" ist die VKB-Bank dank ihrer herausragenden Kernkapitalquote die kapitalstärkste Bank in Österreich.

Dr. Albert Wagner, Generaldirektor der VKB-Bank

Die 1873 gegründete VKB-Bank steht für historisch gewachsene Tradition und konservative Geschäftspolitik im positiven Sinn: Die bodenständige Regionalbank erwirtschaftet ihr Wachstum nicht im Ausland, sondern auf dem heimischen Markt. Gerade in Zeiten von internationalen Finanzkrisen macht sich diese solide Geschäftspolitik bezahlt.

Kapitalstärkstes Geldinstitut

Dank ihrer herausragenden Kernkapitalquote von elf Prozent ist die VKB-Bank Österreichs kapitalstärkste Bank. Weltweit gesehen liegt die VKB-Bank auf Platz 154 der Top 1000 Banken. Das zweitplatzierte österreichische Kreditunternehmen findet sich auf Rang 563. Diese Position ist umso erfreulicher, da das Ergebnis nicht auf Einschätzungen, sondern ausschließlich auf beinharten Fakten beruht.

Hochwertiges Kernkapital

Ausreichende Eigenmittel sind für die wirtschaftliche Stabilität und die Ertragskraft unentbehrlich. Die VKB-Bank weist fast doppelt so viele Eigenmittel auf wie gesetzlich vorgeschrieben. Zusätzlich besteht der Großteil dieser Eigenmittel aus hochwertigem Kernkapital – dieses ist von der VKB-Bank selbst erwirtschaftet und sichert ihre Stabilität weiter ab. Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln liegt in der VKB-Bank deutlich über dem Bankendurchschnitt!

Fachtierarzt für Kleintiere
Dr. Edgar Lehner
Dr. Ingrid Lehner
4501 NEUHOFEN
Kremstalstraße 21
Tel: 07227/6338
Ordinationszeiten:
Mo, Mi, Fr 16-19,
Di 10-11 Uhr und
nach Vereinbarung.
Hausapotheke:
Mo-Fr 8-12,
Mo, Mi, Fr 14-19 Uhr

www.tierarzt-lehner.at

TIERTIPP des Monats

Stressfreie Entwurmung

Haustiere sind eine große Bereicherung unseres Lebens. Jeder Tierfreund sollte sich aber bewusst sein, dass Hunde und Katzen Parasitenträger sein können. Deshalb ist es wichtig, seine vierbeinigen Lieblinge regelmäßig zu entwurmen. Am besten tut man das alle drei Monate. Damit schützt man nicht nur Hund und Katze vor Erkrankungen, sondern auch sich selbst. Viele dieser Parasiten sind nämlich auf den Menschen übertragbar und können auch bei uns schwere Krankheiten auslösen, das gilt vor allem für Kinder.
Das Entwurmen ist sehr einfach, völlig stressfrei und ohne Belastung für die Tiere möglich. Besonders schnell und zuverlässig wirkt Milbemax®. Dieses Mittel findet bei Hunden und Katzen große Akzeptanz. Bis zu 100 Prozent der Tiere nehmen die kleine Tablette mit dem Nassfutter auf. Das gilt vor allem für das neue Milbemax® mit Rindfleischgeschmack.
Milbemax® wirkt hocheffektiv gegen:
- Spulwürmer, mit denen viele Welpen infiziert sind
- Hakenwürmer, das sind blutsaugende Parasiten bei Hund und Katze
- Peitschenwürmer, die bei den Tieren zu Gewichts- und Flüssigkeitsverlust sowie Blutarmut führen
- Bandwürmer, die sich bei Hunden und Katzen oft ohne Symptome im Dünndarm einnisten
- Herzwürmer, die durch Stechmücken übertragen werden, daher droht von ihnen besonders bei Urlaubsfahrten Gefahr

Während der Behandlung ist der Tierkontakt völlig unbedenklich.

MILBEMAX® Bringt Mensch und Tier ein gutes Stück näher

ANZEIGE

Spezielle Form der Gewalt breitet sich aus

Mobbing macht die Kinder krank

Mobbing ist eine spezielle Form der Gewalt, die unter den Jugendlichen dramatisch zunimmt und die Kinder krank macht. Die Opfer werden immer jünger. Schon in den Volksschulen wird gemobbt. Oberösterreichs Expertenstelle wird von Ratsuchenden überrannt.

„Mobbing ist, wenn eine Person wiederholt und systematisch über einen längeren Zeitraum den direkten oder indirekten schädigenden Handlungen einer oder mehrerer Personen ausgesetzt ist. Ziel des Mobbings ist die soziale Ausgrenzung," erklärt Dr. Rupert Herzog, Leiter der Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle (MoGSt) der oberösterreichischen Kinder- und Jugendanwaltschaft, kurz KiJA.

Die vor einem Jahr gegründete MoGST mit ihren zehn Mitarbeitern ist bundesweit einzigartig und bietet Hilfe und Begleitung bei Mobbing und Gewalt in Schulen an. Und sie wird förmlich überrannt. „Wir haben im heurigen Schuljahr die Kapazität für 300 Workshops in Schulen. Die Termine dafür waren innerhalb einer Woche ausgebucht," erklärt KiJA-Leiterin Mag. Christine Winkler-Kirchberger.

Mobbing wird schon in den dritten und vierten Volksschulklassen zum Problem. Die Opfer, die von den Mitschülern auf verschiedenste Art und Weise systematisch „geschnitten" werden, sind oft

„Von uns wird auch das Mobbing von Lehrern zu Schülern nicht tabuisiert."
Mag. Christine Winkler-Kirchberger

erst acht, neun Jahre alt. Die Folgen gehen bis zu schweren psychosomatische Störungen.

Mobbing gibt es nicht nur unter den Schülern, sondern auch von Lehrern zu Schülern. „Wir tabuisieren dieses Thema nicht," sagt Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger. „Lehrer sind die Schlüsselpersonen für das Klima an einer Schule, das ganz wichtig ist. Deshalb legen wir so großenWert auf Prävention."

Weit verbreitet ist die Ansicht, „wer gemobbt wird, ist selber schuld." Falsch! Mobbing ist ein soziales Phänomen und kann jeden treffen. Viel wichtiger als individuelle Besonderheiten sind Dynamiken, Normen und Werte in einer Gruppe. Winkler-Kirchberger: „Wir sehen, dass auch Kinder, die aus guten Familien kommen, in entsprechender Atmosphäre umgepolt werden und zu mobben beginnen."

Im Allgemeinen hat die Gewalt- und Mobbingbereitschaft in den vergangenen Jahren drastisch zugenommen. „Das hängt auch damit zusammen, dass Gewalt in den Familien noch immer weiter verbreitet ist, als man glaubt," weiß Winkler-Kirchberger.
„Von allen Jugendlichen haben sechs Prozent ein so großes Gewaltpotential, dass sie später einmal straffällig werden."

Im vorigen Schuljahr führte die MoGST 229 Schul-Workshops und 382 Einzelberatungen durch. Jugendliche, Eltern oder Pädagogen, die Rat oder Hilfe suchen, können sich an die KiJA-Hotline wenden: 0732/779777

Junker 2008 stellt sich vor

Der Steirische Junker feierte seine Premiere im Jahr 1987. Qualitativ hochwertiger Jungwein - diese Idee war damals neu. Seither wuchs der Steirische Junker über die Jahre zur erfolgreichsten österreichischen Jungweinmarke heran. Der echte Steirische Junker trägt auf Flaschenetikett und Kapsel das Junkerzeichen mit Steirerhut und Gamsbart und das „R" der registrierten Marke. Heuer erwartet die „Weinbeißer" ein sehr feiner fruchtiger Jahrgang. Die große Österreich-Premiere des Steirischen Junker 2008 findet am 5. November statt. Sie beginnt in Linz im Kaufmännischen Vereinshaus um 18 Uhr und endet um 22 Uhr. Karten im Vorverkauf (bei allen Ö-Ticket-Stellen) kosten 13 Euro, an der Abendkasse 15 Euro.

Bei der Preisverleihung in Linz (von links): LR Dr. Josef Stockinger, Brigitta Schmidsberger (Stadt Linz), Ingmar Goetzloff (Business Development BEKO Smart Home Solutions), DI Wolfgang Gmeinbauer (Geschäftsfeldleiter BEKO Informatik), Andrea Hayböck-Schmid (Stadt Linz), Heidrun Silhavy, BM für Frauen, Medien und Regionalpolitik. Foto: BEKO

Auszeichnung für Linz und „Beko“

Mit „Smart Home Solutions“ erreichten die Stadt Linz und BEKO den 2. Platz beim „ebiz egovernment award“ in Oberösterreich. Die feierliche Auszeichnung fand im Beisein von Bundesministerin Heidrun Silhavy statt.

Die Sozialstadt Linz nimmt durch ihr großes Engagement für ältere Menschen eine führende Rolle ein. Besonders bei der flächendeckenden Versorgung mit stationären Pflegeeinrichtungen ist Linz österreichweites Vorbild. Um älteren LinzerInnen das Leben in der eigenen Wohnung künftig noch mehr zu erleichtern, setzt die Stadt seit einem Jahr mit der Firma BEKO Engineering & Informatik AG ein Pilotprojekt mit dem Titel „Smart Home“ um. „Smart Home“ ist eine sozialverträgliche Gesamtlösung für die Generation Plus. Kommunikation mit Angehörigen via Bildschirmtelefonie, Information/Unterhaltung, sowie Direktverbindung zum Notrufdienst sind wesentliche Angebote zur Unterstützung in der eigenen Wohnung. Gemäß dem Slogan „So einfach und leistbar wie ein Fernseher“, zielt Smart Home auf ein sozialverträgliches Gesamtkonzept ab, bei dem einerseits die Bedürfnisse der Generation Plus für Sicherheit, Gesundheit, Unterhaltung, Information und Komfort und andererseits die Anforderungen der Öffentlichen Institutionen, der Gesundheitsdiensteanbieter, der Wirtschaft allgemein (Apotheken, Versicherungen etc.) sowie der Last Mile Provider berücksichtigt werden.

Der „Award“ zeichnet die wirtschaftlichsten, nachhaltigsten und kreativsten Lösungen für Business und Verwaltung aus.

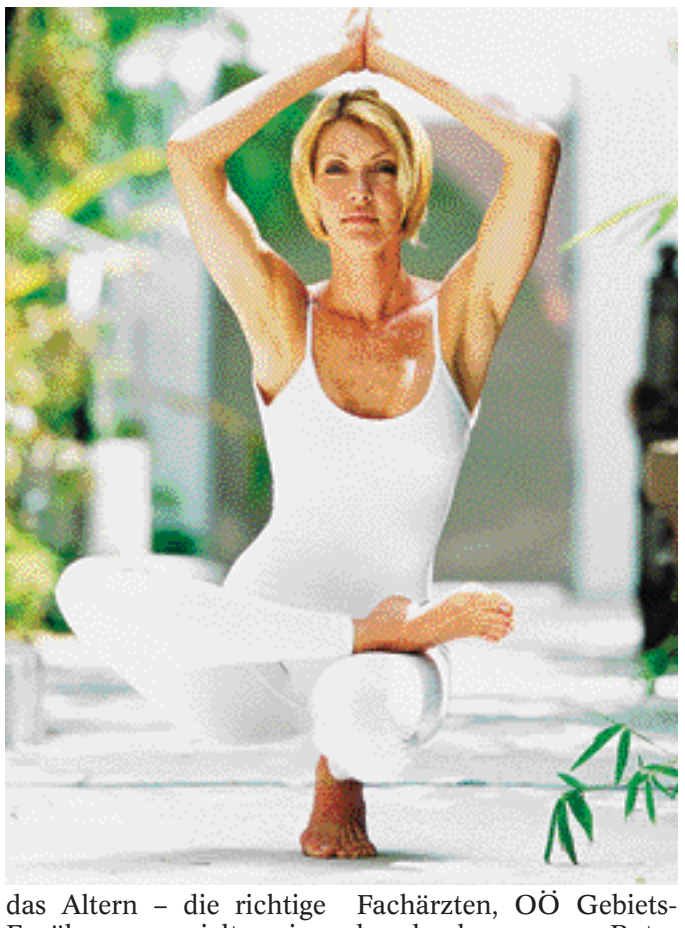
Wels: Messe „Gesund Leben“ 14. bis 16. November

Gesundheit, Schönheit, Fitness & Wohlbefinden

Als hervorragende Plattform für Gesundheit, Schönheit, Fitness und Wohlbefinden präsentiert sich die Gesund Leben 2008 von 14. bis 16. November im Messegelände Wels. Das vielfältige Ausstellungsangebot bietet Konsumenten eine wichtige Hilfestellung für das Erkennen hochwertiger Gesundheits- und Wellnessanbieter.

250 namhafte Aussteller präsentieren ein umfangreiches Angebot zu Wellness und Fitness, Medizin, Alternativmedizin, Altenpflege, gesunde Ernährung sowie Schönheit und Beauty. Die Gesundheits- und Wellnessprofis decken das breite Spektrum „Gesund Leben“ ab: Vom gesunden Wohnen und Schlafen, über Rehabilitation und medizinischen Pflegebedarf bis hin zu Wellness- und Gesundheitshotels, Thermen, Infrarotkabinen und Saunen.

Der Samstagnachmittag widmet sich ganz dem Thema „Anti-Aging“. Nicht nur Cremes und Puder helfen im Kampf gegen



das Altern – die richtige Ernährung spielt eine große Rolle. 5 Profiköche zeigen ihre leckersten Rezepte und geben Tipps.

In Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern – Ärztekammer für OÖ mit Fachärzten, OÖ Gebietskrankenkasse, Rotes Kreuz und viele weitere Spezialisten – präsentiert die Gesund Leben auch heuer wieder Österreichs größte Gesundheitsstraße mit kostenlosen Gesundheitstests. Mit der Eintrittskarte erhalten die Besucher den Gesundheitspass, in den die Testwerte aller Stationen eingetragen und Beratungsgespräche vor Ort kostenlos durchgeführt werden können.

Profitipps für Ihre Gesundheit

Mit mehr als 100 medizinischen Fachvorträgen bietet die Gesund Leben an allen drei Messetagen hochkarätige Persönlichkeiten in einem interessanten und hörenswerten Programm. Natürlich stehen die Referenten dem Publikum auch nach den Vorträgen für Fragen zur Verfügung.

Messe-Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag täglich von 9 bis 18 Uhr.

Nähere Infos unter www.gesundheitsmesse.at

Lutschtabletten

FLORACIT Lutschtabletten sind Nahrungsergänzungsmittel zur Aktivierung körpereigener Abwehrkräfte im Mund und Rachen, zur Mundhygiene bei Mundgeruch sowie zur wirkungsvollen Befeuchtung bei Mundtrockenheit. Sie enthalten hochwertige Inhaltsstoffe aus der Süßmolke und Mineralstoffe. Für eine hochwertige Mundhygiene sind die FLORACIT Lutschtablketten ausserdem sehr empfehlenswert (auch für Diabetiker geeignet - 0,1BE). Rezeptfrei in Ihrer Apotheke! Nähere Infos: www.sigmapharm.at

Ebay-Kapelle getauft auf:

„Glückskapelle Masenberg!“

Die Familie Wilfinger ist seit dem Frühjahr 2008 **Besitzer der weltweit ersten auf eBay versteigerten barocken Kapelle** aus dem 18. Jahrhundert, welche abgetragen und am familieneigenen **Masenberg bei Hartberg (1261 m)** mit viel Liebe zum Detail wieder aufgebaut wurde.

Es war Glück und Eingebung, dass somit genau zum **50-jährigen Firmenjubiläum** für alle Gäste der Wilfinger Hotels in Hartberg und Bad Waltersdorf dieser besondere Ort der Spiritualität & Stille, der Besinnung und der inneren Einkehr geschaffen werden konnte.

Neben Bio-Vollwerternährung und Kräuterheilmittel nach Hildegard von Bingen ist der Besuch dieses Kraftortes nicht nur eine Ergänzung des Angebotes im Rahmen der RING Glückskur©, sondern ein wichtiger Beitrag zur **mentalen Gesundheit**. Dank dieser wunderbaren und „Sinn vollen“ Bereicherung können Gäste während ihres Aufenthalts **zur Ruhe kommen und geistige Kraft aus der Stille schöpfen**.

Nicht nur tief unter die Haut geht auch das **„Massageritual für Körper und Geist“** mit neuen Kompositionen aus heilenden, würzig-duftenden **Weihrauch- & Myrrheölen**. Damit setzt das Familienunternehmen ein starkes Zeichen zur Ganzheitlichkeit und vor allem zur sanften, heimischen, traditionellen Naturmedizin.

Und darauf können sich alle Gäste der Wilfinger-Hotels ganz besonders freuen: **Bei den wöchentlichen Fahrten zur „Glückskapelle Masenberg“ werden sie mit einem Glockengeläute“ begrüßt!**

JUBILÄUMSANGEBOTE – NOCH BIS JAHRESENDE GÜLTIG:

Halbpreiswoche
RING Glückskur für runde und halbrunde Geburtstage & Hochzeitstage 2008, **13 + 1** – bei 14 Tage Aufenthalt 1 Glückstag gratis, **„Auszeit & einfach weg“** – 4 Wochen bleiben und nur 3 Wochen bezahlen uvm. Begrenztes Zimmerkontingent – es wird daher eine rasche Buchung empfohlen!

BUCHUNGEN & INFOS:
RING BIO HOTEL Wilfinger Hartberg, Gesundheitszentrum & Schönheitsfarm Tel. +43(0) 3332/608-0, E-Mail: hartberg@wilfinger-hotels.at
BIO-THERMEN-HOTEL & BIODORF Wilfinger **** Bad Waltersdorf, Gesundheitszentrum & Beauty Spa, Tel. +43(0)3333/2981-0, E-Mail: badwaltersdorf@wilfinger-hotels.at, www.wilfinger-hotels.at

❒ 57. Leonhardiritt

Das Leonhardiritt-Komitee Neukirchen an der Vöckla veranstaltet am 9. November 2008 den 57. Leonhardiritt. Das Programm für diese traditionsreiche Prozession zu Pferd, die alljährlich viele Besucher anlockt, ist vielfältig und spannend für Groß und Klein: 13 Uhr Aufstellung der Reiter in der Ortschaft Welsern und Platzkonzert der Musikkapelle Neukirchen im Ort. Um 13.30 Uhr Ritt über Höllersberg, Wimm, Weyr und durch den Ort zur Stehrerkapelle, wo der Festakt und die Pferdesegnung stattfindet.

Nach den Feierlichkeiten wird durch den Ort geritten und es steigen Reiterspiele, Kranzlstechen und Galopprennen. Infos: 07682/7155.

Highlight von Wurm+Köck

Kristallschifff wieder in Linz

Das Highlight der Schifffahrtssaison von Wurm +Köck sind die Themenfahrten mit dem Swarovski Kristallschiff (Bild) im Herbst und Winter. Da kann man in einer faszinierenden Welt aus Wasser und Kristallen, zu zweit, mit der Familie oder der Firma einen unvergesslichen Abend mit Live-Musik an Bord genießen: Martini-Gansl-Essen inkl. 3-Gänge-Menü am 8.11., Wein und Wild inkl. 3-Gänge-Menü am 15.11 und Candlelight-Dinner inkl. Buffet am 7.12., Abfahrt 19 Uhr (bis 23 Uhr). Am 10. und 17.12 gibt es von 19 bis 24 Uhr Weihnachtszauber inkl. Glühweinempfang und 4-Gänge-Menü.

Eine tolle Weihnachtsüberraschung für die ganze Familie ist die Gala-Buffet-Fahrt am 26.12. von 12 bis 16.30 Uhr. Am 4.1. kann man bei einer Buffetfahrt (12 - 16.30 Uhr) das Kulturhauptstadtjahr begrüßen.

SCHIFF AHOI mit Nikolaus!

Am 6. 12. kommt der Nikolaus mit einem Sack Überraschungen auf die MS Anton Bruckner. Abfahrt: 11 Uhr (bis 12.45 Uhr) und 13.15 Uhr im Donaupark. Anmeldungen/ Kartenverkauf bei Wurm+Köck (unterhalb Lentosgebäude) Tel: 0732/783607, e-mail: office@donauschiffahrt.at

ANZEIGE

Foto: Land Oö.

Wirtschafts- und Jugendlandesrat Viktor Sigl: „Bei unseren Spieletagen können alle Besucher jeden Alters über 1.000 Brett- und Computerspiele kostenlos testen.“

Linzer Ursulinenhof wird zum Spieleparadies!

Bereits zum 12. Mal verwandelt das JugendReferat des Landes Oö. die Räume des Landeskulturzentrums Ursulinenhof in ein wahres Spieleparadies. Mehr als 1.000 Brett- und Computerspiele warten bei den Spieletagen vom 13. bis 16. November, (täglich 10- 18 Uhr) aufs kostenlose Testen. Aber auch das Rahmenprogramm hat es in sich: Auf eine Bühne voll mit Instrumenten zum Ausprobieren, einen Spiele-Flohmarkt, eine Fachtagung, die Nacht der Spiele, unterhaltsame Bühnenshows und ein großes Gewinnspiel können sich BesucherInnen jeden Alters freuen. „Bei den Spieletagen zeigen wir auf eindrucksvolle Weise, wie unterhaltsam, spannend und kommunikativ die von Fachleuten empfohlenen Brett- und Computerspiele sind", lädt Wirtschafts- und JugendLandesrat Viktor Sigl ein.

ANZEIGE

Martinimarkt in Gleink

Der große Martinimarkt im Stift Gleink findet am 15. und 16. November (jeweils 10 bis 18 Uhr) statt. Neben der Sonderschau Glaskunst, Kunst und Handwerk der besonderen Art und einer „lebenden“ Backstube mit bäuerlichen Spezialitäten locken auch Oldtimer-Busfahrten zum Steyrer Stadtplatz. Es finden auch Kirchen,- Museums- und Orgelführungen statt.

Literatur im Schloss

Thomas Raab liest am Sonntag, 9. November, im Burghof auf Schloss Hagenberg aus seinem Bestseller „Der Metzger sieht rot“. Der gebürtige Wiener, der einen Teil seiner Jugend in Pregarten verbrachte, hat eine besondere musikalische Vorstellungskraft und feilt leidenschaftlich an Texten. Er produziert auch Lieder, Songzyklen und Liveprogramme. Der Eintritt ist frei.

Die Snow & Fun Card ist bis 9. Dezember 2008 im Vorverkauf günstiger

Eine Karte – 7 Skigebiete!

Wer schon heiß auf den Winter ist, darf sich bereits jetzt freuen: Mit der Snow & Fun Card gibt's eine ganze Saison lang winterliches Sportvergnügen in den sieben Top-Skigebieten Oberösterreichs. Und eben diese Wintersportregionen haben sich für den kommenden Winter eine ganze Menge einfallen lassen, um die Herzen der Skifreaks höher schlagen zu lassen.

240 Pistenkilometer mit einer Karte

Die Snow & Fun Card bringt Winterspaß auf insgesamt 240 Pistenkilometern mit nur einem Skipass. Und das die ganze Saison 2008/2009 lang. Das bedeutet etwa Carven in der Skiregion Dachstein West, Oberösterreichs größtem Skigebiet, vor der atemberaubenden Kulisse von Gosaukamm und Dachstein. Das heißt atemberaubende Pisten, wie die selektive Hannes-Trinkl-Abfahrt auf der Höss in Hinterstoder, auf der auch Weltcupstars unterwegs sind. Höchste Pistenqualität beweist mit dem Pistengütesiegel der Hochficht im tief verschneiten Böhmerwald. Wer auf Pisten verzichten will, wählt die Freesports Arena Krippenstein mit dem großen Off-Pist-Bereich.

Snow & Fun ist aber vor allem Skivergnügen für die ganze Familie, wie etwa am Kasberg in Grünau im Almtal. Und wer sich für die Pistenschwünge gerne in die schneesicheren Höhen alpiner Hochplateaus aufschwingt, der ist auf der Wurzeralm in Spital/Pyhrn und am Feuerkogel in Ebensee richtig.

All das gibt es mit der Snow & Fun Card für Erwachsene zum Preis von € 355,- (Vorverkauf bis 9. Dezember € 315,-). Die „Snow & Fun Young-Card“ für Jugendliche von 15 - 19 Jahren kostet € 285,- (€ 255,- im Vorverkauf). Die „Kids-Card“ für Kinder bis 15 Jahren gibt's für € 195,- (€ 175,- im Vorverkauf). Neu ist der Familien-Bonus, mit dem Familien ab dem 2. Kind und für jedes weitere Kind bis 15 Jahren (JG 1994) eine Gratissaisonkarte erhalten.

Neu: Infos per Handy

Unabhängig von Ort oder Zeit, schnell und bequem lassen sich seit heuer mit jedem internetfähigen Handy die wichtigsten Infos aus dem Skigebiet, Wetter- und Schneebericht abrufen oder ein Blick auf die Webcams in den Skigebieten werfen. www.mobile.wintersport.at

Neues Zutrittssystem

Mit einem neuen Zutrittssystem von Skidata gelangen Skifahrer außerdem noch schneller und bequemer auf die Piste: die praktischen Chips werden an den Kassen aufgeladen und kommen „handsfree“ zum Einsatz. Im Skigebiet Kasberg können die Chips sogar via Internet aufgeladen werden. Registrieren – Nummer der Chipkarte eingeben – Tarif auswählen – über die Kreditkarte abbuchen – fertig! Einer der Vorteile ist, dass das zeitraubende Anstellen an den Kassen entfällt. Darüber hinaus ist ein schnelleres und reibungsloses Passieren der neuen Drehkreuze möglich sowie eine Nachverfolgung eines Skitages im Internet. Mit der Chipcard lässt sich nachvollziehen, wie viele Skitage in der Saison, wieviele Kilometer und Höhenmeter man gefahren ist, und wie oft man welche Anlagen im Skigebiet benutzte. Ein Service für Hobbystatistiker und Sportler, die vergleichen wollen. Ab Dezember auch auf www.wintersport.at

Alle Details: OÖ Tourismus Information, 4041 Linz, Telefon: 0732/ 221022, Internet: www.wintersport.at, www.snow-and-fun.at

ANZEIGE

BIG EDDIE *ist als der Mann mit den Messern und als Country Music-Moderator im ganzen Land ein Begriff. Der 53-jährige Freistädter tourt seit 20 Jahren für die Händlerfamilie Hartl aus Marchtrenk mit Messern durch die Gegend. Im Angebot hat der scharfzüngige Eddie („Selbst der Verkäufer ist manchmal scharf!") etwa 500 Produkte - vom Messerschlüsselanhänger bis zur Machete (Bild) und zum Sa-*

SEIT 35 JAHREN *gehört Karl Göls aus Linz zur Gilde der Marktfahrer, bis 2004 war er zehn Jahre lang sogar ihr Gremialobmann. Begonnen hat Göls mit dem Verkauf von Schwammerln, Preiselbeeren und Heidelbeeren. „Dabei bin ich d'rauf gekommen: Hallo, des is ja a*

NASCHKATZEN *finden bei Sonja Gaiblinger ihr süßes Glück. Die Linzerin ist seit 1988 mit allerlei Süßigkeiten unterwegs. Ihre Spezialität sind Schokofrüchte. „Wir verwenden nur frische Früchte, die in Schokolade getunkt werden. Es stehen acht Frucht- und drei Schokosorten zur Auswahl," so Gaiblinger. Sie ist seit 2004 Obfrau des Landesgremiums in der WKOÖ. Auch Markthandel-Geschäftsführer*

Marktfahrer sind die Würze des heimischen Handels!

ALLES, WAS NEU IST *verkauft Felix Jerzö aus Linz. „Ich mache, was die anderen nicht machen," sagt der 48-jährige Schmähführer. Er bietet unter anderem Weltneuheiten an, die aus den TV-Werbesendungen bekannt sind (etwa „die Haarspange mit dem Wundergriff"), aber auch Eigenerfindungen wie „Felisa" für die Hand- und Fußpflege. „Damit geht man wie auf Wolken," so Jerzö. Eine Skeptikerin (Bild) be-*

Eine moderne Wirtschaft ohne Markthandel wäre wie ein Kirtag ohne Türkischen Honig. Undenkbar! Auch im Zeitalter der Einkaufstempel und des Internets bildet die Zunft der Marktfahrer die Würze des heimischen Handels. Marktfahrer verkörpern seit Generationen den Fortschritt im wahrsten Sinne des Wortes: Sie schreiten von zuhause fort, um den Kunden die benötigten Waren bequem näher zu bringen.

Gemeinsam sind die 656 oberösterreichischen Marktfahrer der größte und vielfältigste Supermarkt im Lande. Jede(r) für sich ist ein unverzichtbarer Nahversorger und bei der Kundschaft herzlich willkommen. Mag. Stefan Praher, Geschäftsführer des Markthandels in der OÖ-Wirtschaftskammer, bringt es auf den Punkt: „Der Beruf des Marktfahrers vereint Tradition und Moderne."

Der gute Ruf der Marktfahrer beruht auf drei Säulen, die den Erfolg dieser Branche begründen: Produktvielfalt, hohe Qualität und ausführliche Beratung. Das Angebot der Markt-, Straßen- und Wanderhändler reicht von A bis Z - vom Abflussreiniger bis zur Zuckerwatte. Ihre Warenpalette ist so bunt wie die Lebensgeschichte der Frauen und Männer des Markthandels. „Hallo" hat sich bei ihnen umgehört.

„Der Beruf des Marktfahrers vereint Tradition und Moderne."
Mag, Stefan Praher

VON KIND AUF DABEI *ist Anna Krenmaier (58) aus Sierning/Neuzeug. Ihre Eltern hatten früher eine Schusterwerkstätte, Anna (Bild) und ihr Gatte Kurt übernahmen das fahrende Geschäft. Die Krenmaiers setzen vor allem auf bequeme und gesunde Schuhe. „Wir haben viele Stammkunden, vor allem aus der mittleren Generation," so Anna, „die bei uns den Schuh bekommen, den sie suchen." Mit Freu-*

NISCHENPRODUKTE *gehören zum großen Holz- und Korbwarensortiment von Elisabeth Harratzmüller (53) aus Traun. Mit Ehemann Gottfried nützt sie die Chance, dass es zum Beispiel in Linz kein Korbwarengeschäft mehr gibt. Bei den Harratzmüllers kriegt man noch Birkenbesen, Krauthobel, Nussknacker, Keksausstecher, Drahtbürsten sowie Körbe, Schwingen und Schemel aller Art. Elisabeth*

❒ Im November ist viel los

Fast 1.000 Marktveranstaltungen finden heuer in Oberösterreich statt. Auch im November ist viel los. Am Monatsanfang stehen Allerheiligenmärkte in Linz und Wels, ab 22. 11. beginnen im ganzen Land Christkindl-, Advent- und Weihnachtsmärkte. Weitere interessante Termine (www.dermarkthandel.at):

- ❒ 09. 11.: Kirtage in Pucking, Pettenbach und Nußbach bei Kirchdorf/Krems
- ❒ 11. 11.: Jahrmarkt in Enns
- ❒ 16. 11.: Kirtage in Aschach/Steyr und Kematen/Kr.
- ❒ 23. 11.: Kirtag in St. Marien bei Linz

DER DUFT VON BRATWÜRSTELN *gehört zum Verführerischsten, was Marktveranstaltungen zu bieten haben. Mit ihern Schweinsbratwürsteln vom Holzkohlengrill gehört Martina Gschwandtner (37) aus Linz zur Krönung der Szene. Sie führt seit 2001 den Familienbetrieb, der gleich nach dem Krieg gegründet wurde. Martina (im Bild mit Grillmeister Peter) hat die Firmenphilosophie mitübernomm-*

DAS MARKTFAHRERLEBEN IM BLUT *hat der Linzer Friedrich Weinberger, im Bild mit Sohn Friedrich (40) und Enkel Tanja (17). „Wir waren immer eine fahrende Familie," sagt der 61-jährige, der mit Textilien handelt. Einer seiner Urahnen war sogar fahrender Dentist. Weinberger: „Früher hatten wir Großkonfektionen, jetzt verkaufen wir, was man täglich braucht. Statt ein Polo-Leiberl aus China zu verkaufen, lassen wir lieber einen Pulli nach eigenen Schnitten stricken."*

WIE IM PARADIES *fühlen sich Kinder vor den prallvollen Spielzeugständen. So einen betreibt auch Henry Preslmayr (35) aus Linz, dessen Uroma mit Schmuck handelte, ehe seine Mutter auf Spielwaren umsattelte. Preslmayr, im Bild mit Töchterl Anika (3): „Bei den Mädchen sind derzeit Plüschtiere am beliebtesten, die Buben greifen am Land meistens zu Traktoren und in der Stadt zu Spielen, wo man Flugzeuge, Autos oder Saurier zu Robotern umbauen kann."*

GESUNDHEIT AUS DER NATUR *haben Adelheid und Hansruedi Raimund aus Asten schon hoch gehalten, als es von der aktuellen Wellnesswelle noch keine Spur gab. „Ich habe die Naturverbundenheit von meinen Eltern gelernt, die mich immer mit Hausmitteln behandelt haben," erzählt Adelheid (55), im Bild mit Sohn Alexander (15), der als Lehrling im Familienbetrieb angefangen hat. Verkauft werden nur Naturprodukte, auch nach eigenen Rezepturen.*

Hallo EXTRA Oberösterreich

UMWELT & ENERGIE

DIE NEUESTEN INFORMATIONEN ZU BAUEN UND WOHNEN

Für dieses Hallo-EXTRA wurden Druckkostenbeiträge geleistet. Es handelt sich gem. § 26 MG um entgeltliche Einschaltungen.

Klimarettung bringt bares Geld!

Mit den Klimarettungs-Tipps des Monats auf www.klimarettung.at tun Sie gleichzeitig etwas Gutes für's Geldbörsel und den Klimaschutz. Wenn Sie die Haushalts-Klimabilanz ausfüllen, können Sie ausserdem 5.000 Euro, 3.000,- und 2.000,- in bar sowie wertvolle Sachpreise gewinnen!

Und so einfach geht's: Machen Sie Ihre persönliche Haushalts-Klimabilanz, entweder auf www.klimarettung.at oder in der gleichnamigen Broschüre (erhältlich bei der Oö. Akademie für Umwelt und Natur unter Tel. 0732 / 7720-14402) und senden Sie die Bilanz an die Klimarettung. Mit den 43 Fragen zu den Bereichen Wohnen, Energie, Mobilität, Konsum, Ernährung und Umwelt wissen Sie sofort, ob Sie ein Klimapionier, Klimaretter oder ein Haushalt sind, in dem noch einiges für den Klimaschutz getan werden kann.

Die wertvollen Preise werden unter allen OÖ-Haushalts-Klimabilanzen verlost, die bis 30. November 08 eingereicht werden, werden – egal, wie gut oder schlecht sie ausgefallen sind. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt und erhalten ihre Preise bei der Festveranstaltung „Klimaretter vor den Vorhang", die im Jänner 09 stattfindet.

Klimarettungs-Tipp des Monats

Auf www.klimarettung.at findet man Monat für Monat einen Tipp, mit dem nicht nur Umwelt und Klima, sondern auch das Geldbörsel geschont wird. Die Vorschläge reichen von einfachen Maßnahmen, die Ihre Stromrechnung deutlich senken, bis hin zu Tipps, wie Sie bei gleicher Kilometerleistung für den Pkw um bis zu ein Viertel weniger Sprit brauchen.

Projektvorlagen für Gemeinden

Jede/r Einzelne kann zur Klimarettung beitragen und gemeinsam kann oft noch viel mehr erreicht werden. Wenn Sie schon immer ein Klimaschutzprojekt in Ihrer Gemeinde, Schule oder Betrieb starten wollten, aber kaum ein Budget dafür haben und nicht so recht wissen, wie Sie es angehen sollen, dann finden Sie hier die Lösung! Auf www.klimarettung.at stehen 16 fertig ausgearbeitete Projekte, die leicht verwirklicht werden können – und zwar zu nachhaltigen Themen wie Energie, Verkehr, Konsum, Ernährung und Landwirtschaft.

Was die Klimarettung sonst noch für Haushalte, aber auch Schulen, Betriebe, Gemeinden und Wohnbauträger zu bieten hat, erfahren Sie auf www.klimarettung.at oder Sie rufen Tel. 0732 / 7720-14402.

Foto: privat

Sie halten zusammen, wenn's um den Umweltschutz geht. Diesen Müllberg trugen die neun Freunde aus einem Wald.

Bravo, Jungs!

Diese neun Buben aus Leonding haben Grund zur Freude - und sie dürfen mächtig stolz auf sich sein. Die Freunde haben einen Club gegründet, der Tiere und Umwelt schützt. Die jüngste Tat der „Männer" im Alter von 3 bis 9 Jahren: Mit viel Fleiß und Mühe säuberten sie einen Wald von dem Müll, den rücksichtslose Spaziergeher dort hinterlassen haben. Bravo, Jungs!

Individuelle Lösungen aus Alu oder Nirosta

Bei der Firma Maurhart in Asten stehen die Weiterentwicklung der Produkte, innovative Techniken, Design und Langlebigkeit im Mittelpunkt. Zäune bzw. Geländer sollen langfristig zu einem Haus passen. Deshalb kommt Maurhart-Geschäftsführer Markus Rafbauer persönlich zu einem Beratungsgespräch zum Kunden, fertigt für ein harmonisches Gesamtbild eine perspektivische färbige Zeichnung an und präsentiert alles auf einer Großbildleinwand im Showroom. So kann der potentielle Kunde sein Haus aus einer ganz neuen Perspektive erleben. Rafbauer: „‚Form und Funktion' ist unser Motto! Zäune und Geländer werden auf

das Bauwerk abgestimmt. Und wir setzen das zeitlos perfekte Design in reiner Eigenproduktion nach individuellem Kundenwunsch um."

Elektro-Altgeräte richtig sammeln

KOSTENLOSE ENTSORGUNG für Kühlschrank, Waschmaschine und Co.

In den über 180 oberösterreichischen Altstoffsammelzentren (ASZ) in Ihrer Nähe können alle Elektro-Altgeräte kostenlos abgegeben werden. Unsere Umwelt Profis zeigen wie!

In Oberösterreich organisieren die Bezirksabfallverbände (kurz BAV) und die Magistrate Linz, Wels und Steyr gemeinsam mit der LAVU AG die Sammlung und Entsorgung von Alt- und Problemstoffen. Alle gesammelten Elektro-Altgeräte werden an konzessionierte Verwertungsbetriebe übergeben. So können wertvolle Rohstoffe wiedergewonnen werden. Die Wiederverwendung wird durch Kooperationen mit sozioökonomischen Reparaturbetrieben unterstützt.

Die Umwelt Profis informieren Sie gerne über den richtigen Umgang mit Elektrogeräten, die ausgedient haben und umweltgerecht entsorgt werden müssen.

ASZ ALTSTOFF SAMMELZENTRUM

Mehr Informationen und kompetente Abfallberatung erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Bezirksabfallverband/ Magistrat und unter www.umweltprofis.at

unsere Umwelt Profis

Großer Erfolg bei Altglassammlung, aber:

In Städten sinkt Recyclingquote

Das Sammeln von Glasverpackungen ist den Österreichern in Fleisch und Blut übergegangen. Mehr als 221.000 Tonnen Altglas hat die Austria Glas Recycling GmbH (AGR) in Österreich im Jahr 2007 gesammelt, davon 37.490 Tonnen in Oberösterreich. Das ist ein neuer Rekord!

In den mischt sich aber - auch wenn die Sammelmengen seit Jahren steigend sind - ein Wermutstropfen: Die Recyclingquote ist von 84 auf knapp über 80 Prozent gesunken. Wo bleiben die Glasverpackungen? Landen sie wieder vermehrt im Restmüll? Leider, ja. Vor allem in Stadtgebieten wurde ein Anstieg von Glasverpackungen im Restmüll verzeichnet.

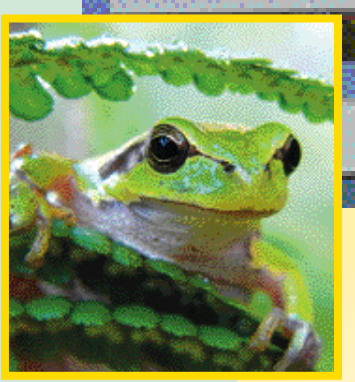
Das ist schade, denn Sammeln und Wiederverwerten gebrauchter Glasverpackungen ist aktiver Umwelt- und Klimaschutz - und man tut der eigenen Geldbörse Gutes! Die ökologischen und ökonomischen Vorteile von Altglas-Recycling liegen auf der Hand: Könnten gebrauchte Glasverpackungen nicht wieder verwertet werden, kämen sie als Abfall auf Deponien. Aufgeschüttet auf ein Fußballfeld wäre der Altglas-Berg in einem Jahr etwa 100 Meter hoch. Der Einsatz gebrauchter Glasverpackungen reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen und bewahrt so Natur- und Landschaftsraum. Die Altglasverwertung spart auch jährlich den Strom- und Gasverbrauch einer Stadt mit 30.000 Haushalten ein und reduziert die CO_2-Emissionen. Altglas getrennt sammeln und zu neuen Glasverpackungen verwerten kostet 70 bis 95 Euro pro Tonne, Glasverpackungen im Restmüll sammeln und deponieren 180 Euro.

Infos: www.a-gr.at

Glasverpackungen getrennt sammeln ist aktiver Umweltschutz und entlastet die Geldbörse

VTA-Baujuwel ist „Natur pur"!

VTA - diese drei Buchstaben stehen für Umwelttechnik auf höchstem Niveau. Der Hausruckviertler Konzern errichtet in Rottenbach ein neues „Headquarter" - ein einzigartiges Baujuwel: 1.200 m² Nutzfläche, Photovoltaik am ganzen Dach, energieautark (keine Heizkörper), die 3 am Eingang montierten Stahllettern V-T-A wiegen insgesamt 24.000 Kilogramm - und: ein riesiges Biotop für die rar gewordenen Laubfrösche.



DER LAUBFROSCH ist seit der VTA-Gründung ein treuer Begleiter und Namensgeber für das Firmenmagazin. Im von der Weltnaturschutzorganisation ausgerufenen „Jahr des Frosches" wurde das vom Aussterben bedrohte Tier nun zum „Frosch des Jahres 2008" gekürt - ein willkommener Anlass, dem gefährdeten Hüpfer auf die Sprünge zu helfen: Die grünen Quäker – in Hochform schaffen sie eine Lautstärke von 80 (!) Hertz - bekommen vor dem Baujuwel ein Biotop! Übrigens: Wo der Laubfrosch quakt - so heißt es - ist die Natur noch in Ordnung … Mit biologisch voll verträglichen Produkten für die Abwasserreinigung leistet VTA dafür einen wichtigen Beitrag!

Mit innovativen Konzepten und Technologien für die Abwasserbehandlung in Kläranlagen ist VTA seit Jahren – gegründet wurde die Firma 1992 vom Chemiker Ing. Ulrich Kubinger, Firmensitz ist derzeit noch in Weibern – international auf Erfolgskurs. Das österreichische Paradeunternehmen unterhält auch Niederlassungen in Deutschland, Tschechien und der Schweiz. Die gesamte Mitarbeiterzahl beträgt etwa 130, im neuen „Headquarter" für Forschung, Verwaltung und Entwicklung in Rottenbach werden 40 Mitarbeiter tätig sein. Geschäftlich ist VTA längst europaweit ein Fixstern und die Beziehungen in Sachen Abwasserbehandlung und Beseitigung von Geruchsproblemen in Abwassersystemen reichen bis zu den Arabischen Emiraten. Der Exportanteil der VTA-Gruppe beträgt 70 bis 80 Prozent.

VTA-HIGHLIGHTS: VTA-Biokat-Serie (wirksame Bekämpfung von Blähl- und Schwimmschlamm), **VTA-Dolomin** (Verhinderung/Beseitigung von Gerruchsproblemen in Abwassersystemen), **VTA-Klärschlamm-Desintegration** (Optimierung der Schlammfaulung mit Ultraschall), **VTA-MicroTurbine** (umweltfreundliche und wirtschaftliche Technologie zur Energie- und Wärmegewinnung aus Biogas in Kläranlagen.

Die VTA ist als „Österreichischer Musterbetrieb" ausgezeichnet - bereits 9 Jahre lang in Folge! Die offizielle Eröffnung des neuen Verwaltungszentrums, das direkt an der Rieder Bundesstraße und nahe am Autobahnanschluss Haag liegt, ist im Frühjahr 2009 geplant.

VTA-Chef Ing. Ulrich Kubinger (51) hat seit der Firmengründung 1992 immer die ökologische und ökonomische Rechnung vor Augen. Unterm Strich muss für den Kunden

„Wir sind europaweit ein Fixstern in der Branche"

stets eine Gesamtkostenersparnis und eine positive Umweltbilanz stehen. Die VTA bekämpft nicht Symptome, sondern packt die (umwelttechnischen) Probleme an der Wurzel. Idealismus und gewaltiges Engagement hat die Firma VTA dorthin gebracht, wo sie heute steht: Sie ist europaweit ein Fixstern in der Branche, an dem man nicht vorbei kann. Durch intensive Forschung, Zusammenarbeit mit Universitäten etc. wird man ökologisch und technisch höchsten Ansprüchen gerecht. Das neue Verwaltungszentrum in Rottenbach spiegelt die Firmenphilosophie wider: Hohe Qualität, Umweltbewusstsein - und gemäß dem Firmenslogan „With passion for nature" - Mit Leidenschaft für die Natur!"

Nanofloc: Neue Dimension in der Abwassertechnik

Mit der Entwicklung von VTA-Nanofloc ist die VTA-Unternehmensgruppe im wahrsten Sinn des Wortes in eine neue Dimension der Abwassertechnik vorgestoßen. Das Fällmittel zeichnet sich durch kolossale Durchschlagskraft und eine rapide einsetzende Wirkung aus. So werden z.B. die Eigenschaften des Belebtschlammes in einer Kläranlage sofort sichtbar und nachhaltig verbessert.

Die einzigartige Wirkkraft verdankt VTA-Nanofloc winzigsten Nanopartikeln, die 5.000 mal kleiner sind als der Punkt am Ende dieses Satzes. Sie verfügen über eine - im Verhältnis zu ihrer Masse - geradezu gigantisch große Oberfläche. Genau diese Eigenschaft macht sich VTA-Nanofloc zunutze: Chemische Reaktionen finden vielfach an der Oberfläche von Katalysatoren statt und sind umso effektiver sind, je größer die Oberfläche ist.

Die gewünschten Effekte erzielt VTA-Nanofloc nicht nur extrem schnell, sondern auch mit äußerst geringen Einsatzmengen. Das macht die Anwendung für die Betreiber von Abwasserreinigungsanlagen auch wirtschaftlich höchst interessant.

Die praktischen Einsatzmöglichkeiten von Nanopartikeln scheinen nahezu unbegrenzt – sei es in Medizin, Optik, Computertechnik, Industrie oder Lebensmittelbereich. Nanotechnik findet heute bereits in einer Vielzahl von Produkten Anwendung. Nanopartikel in Sonnencremes blocken schädliches UV-Licht ab, sie machen Autolack kratzfester und lassen Schmutz von Textilien einfach abperlen.

VTA-Nanofloc bewirkt die Bildung extrem stabiler Schlammflocken in Rekordzeit und verbessert die Schlammeigenschaften sofort sichtbar & nachhaltig. Auch Feinstflocken (unten) werden rasch gebunden, die Oberfläche wird glasklar (oben).

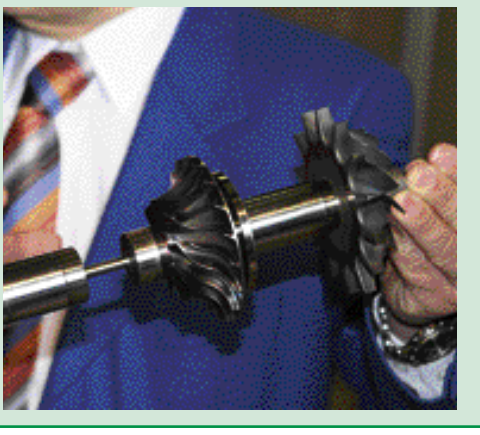
„Das ist ja Zauberei"

Den Grundstein für den VTA-Erfolg hat der gelernte Chemiker Ing. Ulrich Kubinger im eigenen Labor gelegt. Und hier präsentierte er LH Dr. Josef Pühringer, der kürzlich das aufstrebende Unternehmen besuchte, seine jüngste Produktentwicklung für die Abwasserreinigung. Dabei betätigte sich der Landeshauptmann gewissermaßen als „Zauberlehrling": Dr. Pühringer gab aus der Pipette einen Tropfen des „VTA-Nanofloc" in ein Glas mit trüber Klärschlammbrühe und konnte mit eigenen Augen die „wundersame Verwandlung" mitverfolgen: Binnen Sekunden bildeten sich aus dem Schlamm kompakte Flocken, die zu Boden sanken – oberhalb war das Wasser nun glasklar. „Das ist ja Zauberei!", staunte ein sichtlich beeindruckter Landeshauptmann.

Foto: Kraml

MicroTurbine gewinnt aus Klärgas Strom!

Dem Klimaschutzgedanken trägt die VTA mit der MicroTurbine (Bild) Rechnung. Diese gewinnt aus Klärgas Strom und Wärme und erhöht damit die Wirtschaftlichkeit von Abwasserentsorgungsbetrieben. Das Klärgas wird in der Turbine gezündet und betreibt damit einen Generator. Die so gewonnene elektrische Energie kann der Anwender selber nutzen oder direkt ins Netz einspeisen. Die anfallende Abwärme wird über einen Wärmetauscher abgeführt und in der Kläranlage verwertet. VTA-MicroTurbinen sind äußerst geräuscharm, nahezu wartungsfrei und in Modulen von 30 bis 200 Kilowatt Leistung verfügbar. Diese Module können variabel miteinander kombiniert werden und eignen sich daher für Kläranlagen in jeder Größenordnung. Außerdem schützen die MicroTurbinen unser Klima, indem sie CO_2 einsparen helfen.



VTA Engineering Umwelttechnik

VTA Engineering und Umwelttechnik GmbH
4675 Weibern, Hauptstraße 2
Tel.: 07732/4133-0, Fax: 07732/2270
E-Mail: vta@vta.cc Internet: www.vta.cc

Austria Gütezeichen
Österreichischer Musterbetrieb

INTERVIEW

mit Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger

„Neue Wohnbeihilfe ist fairer“

Hallo: *Herr Landesrat, ab 1. Jänner gilt eine neue Wohnbeihilfe, was bringt diese den Bürgern?*

Dr. Kepplinger: Die Anhebung hilft tausenden Haushalten ihre Wohnkosten abzudecken. Die Teuerung der letzten Jahre und Monate hat vor allem Menschen mit wenig Einkommen und Familien zu hoch belastet. Ein sozialer Ausgleich ist hier einfach unabdingbar.

Hallo: *Was ist der Kernpunkt der Reform, die Sie erarbeitet haben?*

Dr. Kepplinger: Wir haben drei Schwerpunkte. Am wichtigsten ist die Anhebung der maximalen Beihilfe von 3 Euro auf 3,50 Euro je Quadratmeter. Dazu kommt eine fairere Einschleifregelung wenn die Einkommensgrenze für die volle Wohnbeihilfe überschritten wird. Und drittens werden auch die Einkommensgrenzen moderat erhöht.

Hallo: Bitte erklären Sie kurz diese Einschleifregel, was ändert diese?

Dr. Kepplinger: Die fairere Einschleifregelung sieht vor, dass es künftig, bei geringfügigen Überschreitungen der Einkommensgrenze für die maximale Wohnbeihilfe, zu einem Zuwachs in der Haushaltskassa kommt. Das funktioniert, indem pro Euro Mehreinkommen nicht wie bisher ein Euro Beihilfe gestrichen wird, sondern 25 Cent je Euro Mehreinkommen beim Wohnbeihilfenbezieher bleiben.

Hallo: Profitieren alle bisherigen Bezieher von der Reform?

Dr. Kepplinger: Es profitieren jene, deren anrechenbarer Wohnungsaufwand (monatliche Miete ohne Betriebskosten) über 3 Euro/m² liegt oder deren Einkommen knapp über der Einkommensgrenze für die maximale Wohnbeihilfe liegt. Bei nicht geförderten Mietwohnungen bleibt die Wohnbeihilfen-Obergrenze von 200 Euro monatlich unverändert bestehen, genauso wie die Mietkostengrenze von 7 Euro/m².

19 erdgasbetriebene Zustellfahrzeuge in Betrieb:

Ganz Gmunden bekommt Post umweltfreundlich

Seit der Vorwoche bekommt ganz Gmunden die Post umweltfreundlich zugestellt. Die Zustellbasis der Post AG in der Traunseestadt hat 19 erdgasbetriebene Fahrzeuge in Betrieb genommen. Die 19 VW Caddy EcoFuel werden jährlich 260.000 Kilometer zurücklegen und bis zu zehn Tonnen Kohlendioxid einsparen.

OÖ. Ferngas AG-Vorstand Dr. Johann Grünberger (re.) und LH Dr. Josef Pühringer bei der Übergabe der Erdgasautos an die Postzustellbasis Gmunden. In OÖ gibt's 23 Erdgastankstellen.

Bereits 2006 erkannte die Österreichische Post AG Erdgas als umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Kraftstoffen. Damals wurden zwei erdgasbetriebene Zustellfahrzeuge in Oberösterreich in Betrieb genommen. Die Erfahrung mit diesen Fahrzeugen war so positiv, dass der Fuhrpark der Post österreichweit bereits auf 75 Erdgas-Fahrzeuge erweitert worden ist.

Die 19 Erdgasautos der Gmundner Post werden pro Jahr den CO_2-Ausstoß im Vergleich zu Dieselbetrieb um mehr als eine Tonne verringern, im Vergleich zu Benzinbetrieb sogar um mehr als 10 Tonnen. Außerdem erfolgt die Verbrennung in Erdgasmotoren ohne Feinstaubausstoß. Beachtlich ist auch die Kosteneinsparung durch den Betrieb mit Erdgas.

Vor allem für Unternehmen mit großem Fuhrpark sind Erdgas-Fahrzeuge eine günstige und umweltfreundliche Alternative. Die OÖ. Ferngas AG geht mit gutem Beispiel voran. „Von insgesamt 73 Fahrzeugen sind bereits 50 auf Erdgas umgestellt", so Vorstand Dr. Johann Grünberger. „Es freut uns, dass die Post auch diesen Weg geht und damit einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz leistet."

● Schrottpreis stürzt ab

Die allgemeine Wirtschaftsflaute reißt auch den Schrott mit. Seit Juli befindet sich der Schrottpreis in Österreich auf Talfahrt. Im September wurde pro Tonne um 110 Euro weniger bezahlt, im Oktober hat sich dieser Trend verfestigt. Die Ursache: Aufgrund der stagnierenden Wirtschaftsentwicklung ist eine Marktsättigung eingetreten, übervolle Lager verschärfen die Situation. Experten rechnen mit weiterem Preisrückgang und Konsequenzen für die Kunden des Schrotthandels. Für die Abnahme von minderwertigem Schrott und Blechen wird man zuzahlen müssen.

● Holz in Hülle und Fülle

Oberösterreich ist mit Holz gesegnet, es gibt den wertvollen Rohstoff in Hülle und Fülle. 41 % des Landes sind mit Wald bedeckt, jährlich wachsen 4,7 Millionen m³ Holz nach, was für den Bau von 156.000 Einfamilienhäusern reichen würde. Was mit dem Holz wirklich passiert? Pro Jahr werden beispielsweise in den 300 heimischen Sägebetrieben 3,5 Millionen Festmeter Rundholz zu Schnittholz verarbeitet. Weitere große Abnehmer sind die 24 oberösterreichischen Betriebe der Möbelindustrie und die 16 Papier- und Pappefabriken in Oberösterreich.

ÖKO-BOX: Umweltbewusstsein und hohe Erfassungsmengen festigen europäischen Spitzenplatz beim Getränkekarton-Recycling und bauen ihn sogar noch weiter aus

Jeder 3. Getränkekarton wird in Österreich recycelt!

Mit einem herzlichen „Dankeschön an alle österreichischen Haushalte!" meldet die Öko-Box eine weitere, erfolgreiche Periode in Sachen Getränkekarton-Sammlung. Inzwischen gelangt bereits jeder dritte Getränkekarton zum Recycling in die Kartonfabrik und wird dort wieder zu neuem Karton verarbeitet.

Getränkekartons in Öko-Box und Öko-Bag sammeln, das macht Sinn!

Die stoffliche Verwertung der Öko-Boxen - wie das Recycling auch genannt wird - trägt nicht nur zu einer Ressourcen schonenden Verwendung der praktischen Milch- und Saftpackungen bei, sondern auch zu einer deutlichen Reduktion der CO_2-Emission im Vergleich zu anderen Entsorgungsmöglichkeiten.

„In erster Linie gilt unser Dank den vielen Konsumentinnen und Konsumenten, die uns treu beim Sammeln gebrauchter Getränkekartons unterstützen," freut sich Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H.: „Unser Erfolg ruht aber ebenso auf den hinter uns stehenden österreichischen Molkereibetrieben und Fruchtsaftabfüllern, die mit uns auch die Kosten für die Verwertung aller anderen Getränkekartons tragen."

Ein besonderes Naheverhältnis zu den Haushalten entwickeln die Öko-Box-Partner aus den Reihen der Sozialhilfe-Organisationen wie „Lebenshilfe" oder „pro mente". Über 50 behinderte Menschen finden österreichweit in der Öko-Box-Sammlung dauerhaft Beschäftigung.

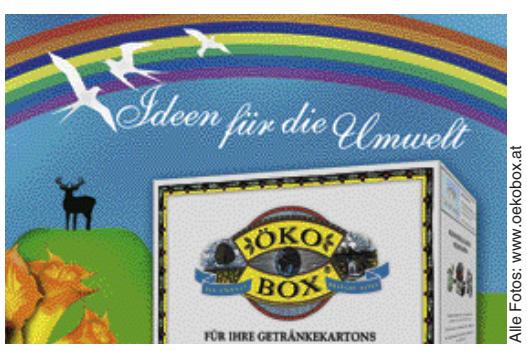
Matyk: „Sozialdienste sind traditionsgemäß als wichtige Sammelpartner eingebunden. Denn es ist der Öko-Box ein Anliegen, durch sinnvolle Arbeit diesen Sozialaspekt nachhaltig zu unterstützen!"

Nicht zuletzt durch den engen Kontakt mit Kommunen, Sozialhilfe-Organisationen, den Partnern aus der Wirtschaft und das Engagement aus den Reihen der Sammelpartner bleibt die Öko-Box in den Bundesländern stets positiv präsent.

Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H., sagt Danke.

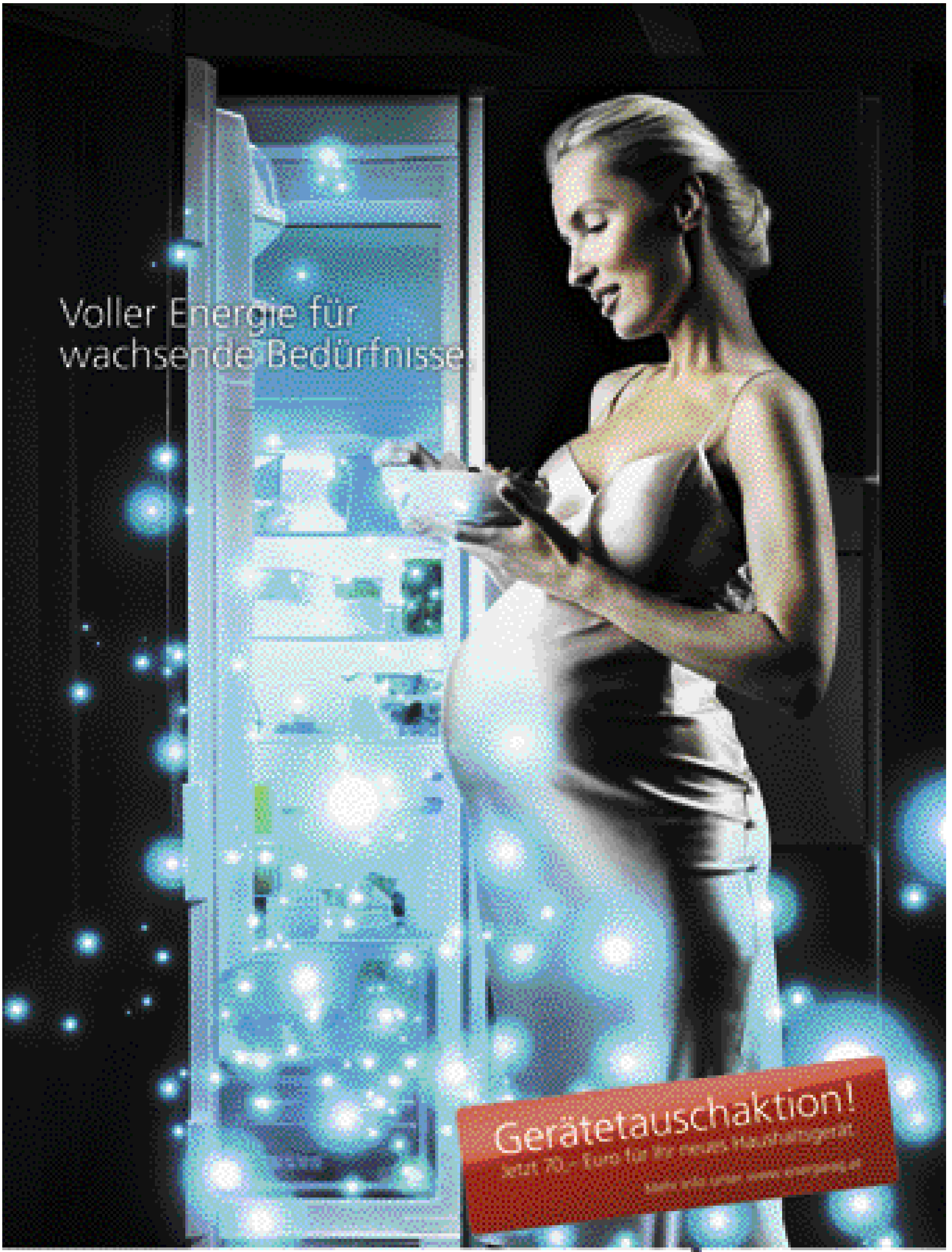
In Wien begegnete die Öko-Box tausenden Fußballbegeisterten aus den verschiedensten Nationen bei der „EURO 2008". Dort war nämlich eine eigens gestaltete Öko-Box ein Bestandteil des „Welcome Package" im Fan Camp Wien.

Weiterhin stark engagiert bleibt die Öko-Box beim Thema Abfallvermeidung. Bereits 2005 wurde ein Fonds eingerichtet, über den auch heuer Projekte im Zusammenhang mit nachhaltiger Abfallvermeidung gefördert werden. Die vom Beirat des Fonds ausgewählten Projekte werden mit einem Zuschuss von bis zu **EUR 20.000,-** unterstützt. Einreichen können Institutionen und Unternehmen, aber auch Private. Förderbedingungen und nähere Details dazu befinden sich auf **www.oekobox.at**



Links: Sozialhilfe-Organisationen wie die „Arbeitsprojekte Liebenau" sind wichtige Öko-Box-Sammelpartner. Die Öko-Box fördert Abfallvermeidungs-Projekte. (rechts)

Alle Fotos: www.oekobox.at



Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie ist unser größtes Anliegen, das durch den ständig steigenden Energieverbrauch und die Umweltbelastung Tag für Tag an Relevanz gewinnt. Deshalb sind wir als verlässlicher Partner rund um die Uhr für Sie da. Mehr darüber, wie wir umweltschonende Energie für Sie erzeugen, erfahren Sie unter **www.energieag.at**

ENERGIEAG

Voller Energie

Sicherheit geht vor: Hausruck-Einsatzübung

„Feuer in der Erdgas-Übergabestation Puchkirchen!" Diese Meldung löste eine groß angelegte Sicherheitsübung in Schwarzmoos im Hausruckviertel aus. 120 Feuerwehrleute, Polizei, Rettungskräfte, Mitarbeiter der OÖ. Ferngas AG und der RAG probten für den Ernstfall.

„Die Sicherheit steht bei allen Anlagen und Einrichtungen von OÖ. Ferngas AG und RAG an oberster Stelle. Unsere Sicherheitsstandards gehören zu den höchsten in der Branche. Wir sensibilisieren unsere bestausgebildeten Mitarbeiter laufend für außergewöhnliche Situationen und schulen sie dafür. Wie gut wir hier aufgestellt sind, hat uns diese erfolgreiche Übung bewiesen", sind OÖ.Ferngas-Vorstand Ing. Dr. Johann Grünberger und Prok. Mag. Gabriele Windisch (RAG) mit Verlauf und Ergebnis der Übung zufrieden.

Die Sicherheitsübung ging von einem herausfordernden Szenario aus: In der Übergabestation der OÖ. Ferngas AG bricht ein Brand aus. Innerhalb weniger Minuten waren die 120 Einsatzkräfte der Feuerwehren, der Polizei und des Roten Kreuzes vor Ort.

In kürzester Zeit waren Löschaktion (Bilder), Geländesicherung, Kühlung der Anhänger für mobile Erdgasversorgung sowie die weiträumige Information der Anrainer und Behörden sicher zu stellen. Die Sicherheit der Anrainer und der Mitarbeiter hatte oberste Priorität. „Die Feuerwehren hatten binnen weniger Minuten den Brand unter Kontrolle und benachbarte Anlagenteile konnten mittels Wasservorhang gesichert werden," berichtet Ing. Karl Schwarzberger, Krisenmanagement-Verantwortlicher der OÖ. Ferngas AG.

„Die Polizei sorgte für die Abschottung des Geländes. So war etwa eine Umleitung des Verkehrs nötig, um die Verbindung zur Löschwasserentnahmestelle zu gewährleisten. Auch die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes waren unverzüglich zur Stelle, um gegebenenfalls sofort eine medizinische Versorgung vor Ort möglich zu machen." Die Einsatzstäbe der OÖ. Ferngas AG und der RAG konnten innerhalb kürzester Zeit eine Ersatz-Erdgasversorgung herstellen.

Die Übung in Schwarzmoos war eine der umfangreichsten und anspruchsvollsten der vergangenen Jahre. „Wir haben ganz bewusst eine Ausnahmesituation gewählt, bei der zwei Unternehmen und mehrere Einsatzorganisationen beteiligt waren. So konnten wir besonders gut analysieren, wie gut, rasch und effizient die logistischen und strukturellen Herausforderungen in einem Ernstfall von den Einsatzkräften und den Einsatzstäben von OÖ. Ferngas AG und RAG gemeistert werden", erklären die Verantwortlichen der beiden Unternehmen. Als Resümee bleibt eine vorbildliche Zusammenarbeit ohne Doppelgleisigkeiten. Nach 90 Minuten hieß es „Brand aus".

Der TIPP für Hobbygärtner

Herbstdüngung macht Rasen fit für den Winter

Foto: COMPO

Nach der Gartensaison ist vor der Gartensaison: Für den Rasen hört das Gartenjahr nie auf. Eine gezielte Rasendüngung im Herbst stellt sicher, dass die Gräser gestärkt durch den Winter kommen und der Rasen im zeitigen Frühjahr schnell wieder sehr schön grün und dicht wird.

Nach der saisonabschließenden letzten Schnittpflege mit einer von Experten empfohlenen Mähhöhe von etwa vier Zentimetern wird mit dem Streuwagen gleichmäßig Compo Foranid Herbst-Rasendünger ausgebracht. Dieser hochwertige Spezialdünger gleicht noch bestehende Nährstoffdefizite aus und stärkt die innere Widerstandkraft der Gräser gegenüber den Herausforderungen des Winters. So erhöht beispielsweise der hohe Kaliumanteil die Winterhärte des Rasens und beugt mit optimal gefestigter Zellstruktur der Gräser Krankheiten wie Schneeschimmel vor.

Der Stickstoffanteil im Compo Floranid Herbst-Rasendünger wirkt dank eines einzigartigen Kontrollsystems wie einDepot. Er wird erst wachstumsfördernd wirksam, wenn im Frühjahr die Temperaturen wieder ansteigen. So gehen keine Nährstoffe verloren und der Rasen wird schnell grün und so dicht, dass Moos und Unkraut kaum eine Chance haben.

Vom Notstand zur Modellregion

Dieser Tage feierte der Landesabfallverband (LAV) seinen 15. Geburtstag. In den 15 Jahren des LAV ist es zu einer völligen Wende in der Abfallwirtschaftspolitik Oberösterreichs gekommen. Vom Müllnotstand und der Verwertung von nur einem Drittel des anfallenden Abfalls hin zur Modellregion mit vorbildlichen 68 % Müllverwertung. Damit konnten Kosten und Umweltbelastung massiv verringert werden. In 185 Altstoffsammelzentren werden mittlerweile mehr Altstoffe gesammelt (184.000 t) als Restabfälle im ganzen Bundesland anfallen (169.000 t). Jeder Oberösterreicher brachte 2007 im Schnitt 132 kg Altstoffe in die Sammelstellen.

LAV-Obmann Josef Moser, Umweltlandesrat Rudi Anschober und LAV-Geschäftsführer Thomas Anderer (v. l.) freuen sich über 15 Jahre LAV.

Ohne diese vorbildliche Politik des Vermeidens, Trennens, Sammelns und Wiederverwertens wären die Müllgebühren ein Drittel höher. In den nächsten Monaten soll ein neues Abfallwirtschaftsgesetz kommen, das eine nächste Stufe der Verbesserung vorsieht: Auch ein Großteil der Bioabfälle, die noch 25 % des Restmülls ausmachen, soll wiederverwertet werden, damit der Restabfallberg noch einmal um bis zu 60.000 t verringert wird.

❒ Lebensmittel im Abfall

In Oberösterreich landen jährlich pro Einwohner zwischen 7 und 15 Kilo Lebensmittel im Restmüll. Um dieser Verschwendung auf den Grund zu gehen, wird eine Studie durchgeführt. Das Institut für Abfallwirtschaft der Uni Wien analysiert drei bis vier Wochen lang den Müll von 400 anonymen Haushalten.

AKTUELLES

Probleme in Lesen und Schreiben? Lese- und Schreibtraining für Jugendliche und Erwachsene Tel. 0650/486 22 43 (Linz)

Verkaufe 2er Bank, Leder schwarz Ikea 50,- 2 Stk. Frisörsessel Welamda zu je 20,- 2 Stl. Handspiegel zu je 5,- 1 Stk. Fön zu 5,- 1 Stk. Fön mit Luftdusche zu 5,- Rückwärtswaschbecken Keramik zu 50,- 2erBank + Sessel + Tisch (hell) zu 50,- ideal für Friseur im Haus! Selbstabholung - Tel. 0699/1504 1964

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie
für Anfänger od. Fortgeschrittene
starten wieder in Kürze
in allen Bezirken Oberösterreichs
Leihgitarren für EUR 1,- pro Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Deutsch für Ausländer: Privatunterricht, alle Stufen inkl. Konversationskurs; erfahrene, einfühlsame DaF-Trainerin, Tel. 0650/ 486 22 43 (Linz)

Verkaufe 1 Paar Stiefel violett (dunkelblau), Stiefeletten beige 8 cm, Stiefeletten grün, 7 cm, Schuhe braun 3 cm, Lackpumps schwarz 5 cm - alle Leder, alle neuwertig; 6 Stk. Handtaschen (braun, grau, schwarz) 20,- 1 Schachtel Kinderbekleidung Gr. 152 (Hosen, Pullis, Gürtel) zu 15,- 2 Schachteln Damenkleidung Gr. 34/36, neuwertig 50,- Postversand möglich. Tel. 0699/1504 1964

FERIENHAUS

Ungarn - Thermalbad Bük: Ferienhaus oder Zimmer mit Bad und Küche bis 6 Personen zu vermieten. Tel. 07252/38090

Thermalbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Dusche, WC, SAT und Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 385 28

MOTOR

VW Lupo GTI zu verkaufen, 1A-Zustand, echte 900 km, Bj 02, Effekt-Lackierung, Leder, technische Vollausstattung, in Kremsmünster bei Königseder zu besichtigen, Tel. 0699/150 55 112 oder 07583/5055

BARGELD - Kaufe alle PKW ab BJ 93, Zustand, km, Rost, alles egal. Tel. 0676/7613 132.

OLDTIMER BMW R 60/6 zu verkaufen. Bj 74, schöner Originalzustand, metallic blau, Seitenkoffer, Windschild, 12 V Steckdose inkl. Kompressor und sonstiges Zubehör, VB EUR 6.000,- Tel. 07242/ 73656

KAUFE AUTOS/ BUSSE/ KASTENWAGEN/ PRITSCHEN
Baujahr ab 1991 bis 2007; Marke, Zustand, Kilometer egal; Barzahlung. Telefon: 0664/2328204

HYPNOSE

Rauchentwöhnung, Gewichtsreduktion, Ängste, Schmerzen 0664/ 40 40 70 6

LEGA-TOP Massage & Hypnoseschule - Wir bilden SIE aus! 0664/ 4040 70 6

Rauchentwöhnung: Wir kommen auch gerne zu Ihnen! 0664/ 40 40 70 6.

BUCHHALTUNG

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/111 24 241

WASSERBETTEN

Messesonderpreise auf der GESUND LEBEN Wels, Halle 5, Stand 460

land and sky

Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen

10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHÖNEGGER
4050 Traun-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330
www.landandsky.at

Jahn good feelings WASSERBETTEN
ab **EUR 550,-**
2 Monate zur Probe! 07226/3114
www.good-feelings.com

TEILZEIT

SIE SUCHEN EINEN ZUSATZVERDIENST!

Das IMAS-Institut sucht frei- oder nebenberufliche **InterviewerInnen**! Die Befragungen erfolgen persönlich, entweder mit vorgedruckten Fragebögen oder mit einem Pocket-PC, den Sie von uns erhalten.

Sind Sie älter als 20 Jahre, kontaktfreudig und zuverlässig, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:
IMAS International, Gruberstraße 2-6, 4020 Linz oder an peterseil@imas.at (Tel.: 0732/ 77 22 55/240

KONTAKTE

Partnerglück, der NEUE Weg zur Zweisamkeit, Superangebot, Tel. 0664/250 72 53

Partner & Friends
Billig! Schnell! Erfolgreich!
0664/250 72 53
Informieren kostet nichts

PARTNERBÜRO DR. FRITZ LUKSCH
Für Damen kostenlos, Herren 30.- Euro.
Tel.: 0664/ 4202044

Hallo BESTELLSCHEIN

o 1 Privat-Kleinanzeige um Euro 4.-
o 2 Privat-Kleinanzeigen um Euro 5.-

Nächste Ausgabe: 25./26. November 2008
(ANZEIGENSCHLUSS: 14. November)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

Promenaden-Palais revitalisiert, s Business-Center in Urfahr wiedereröffnet:

Sparkasse OÖ investierte in zwei Linzer Wahrzeichen

Generaldirektor Dr. Markus Limberger (links) und Vorstandsdirektor Dr. Michael Rockenschaub vor dem „Blauen Turm", dem revitalisierten Sparkassen-Wahrzeichen in Linz-Urfahr.

Die Sparkasse OÖ macht sich in Linz beidseits der Donau fit für die Zukunft: Nach der Revitalisierung des Sparkassen-Palais an der Linzer Promenade setzte die Sparkasse OÖ mit der Wiedereröffnung des s Business-Center in Urfahr den zweiten städtebaulichen Akzent. Und das innerhalb von 12 Monaten.

Im Oktober 2007 wurde das revitalisierte Sparkassen-Palais an der Linzer Promenade als neues Kundenzentrum wiedereröffnet, was nicht nur die Kunden sehr begrüßen, sondern auch die Touristen erfreut: Das Palais wurde in die offiziellen Stadtführungen eingebaut.

Seit einigen Tagen erstrahlt das zweite Linzer Sparkasse OÖ-Wahrzeichen, das Business-Center in Urfahr, in neuem Glanz. Dieses Bürogebäude, das seit den späten 70er Jahren das Linzer Stadtbild prägt, hat eine Totalsanierung

Bei Wärmebedarf werden 43 Prozent eingespart

hinter sich. Im Zentrum der Erneuerung stand eine optimierte Energie- und Umweltbilanz.

„Es geht auch ohne Protz", hatte Generaldirektor Markus Limberger den Weg für die Adaptierung vorgegeben. Das Gebäude, in dem mehr als 450 Menschen arbeiten, wurde bis auf das Betongerippe saniert, es wurden 9.600 m² Wärmeverglasung getauscht und 390 Kilometer Kabel neu verlegt. Eine Studie des Energieinstitutes der Johannes Kepler Universität belegt, dass durch die Sanierung und Erhöhung der Energieeffizienz mehr als 43 Prozent des Wärmebedarfs eingespart werden. Lichtsteuerungssysteme reduzieren die jährlichen Energiekosten für die Beleuchtung um 40.000 Euro.

„Sparer müssen nichts befürchten. Die Spareinlagen sind sicher bei der Sparkasse OÖ"

Dr. Markus Limberger

Mit der Investition von 30 Millionen Euro für beide Projekte setzt die Sparkasse OÖ ein deutliches Bekenntnis zur Stadt Linz. Gerade in unruhigen Zeiten machen sich eine kontinuierliche Geschäftsentwicklung und der Verzicht auf riskante Geschäfte für eine in der Region verankerte Bank mehr als be-

Internationale Krise stärkt Vertrauen in die Sparkasse

zahlt. Die Kunden schätzen die Berechenbarkeit und das umsichtige Handeln der kundenstärksten Bank Oberösterreichs. Als Bank der Sparer kommt gerade jetzt der Sparkasse OÖ in Verbindung mit sicheren Spareinlagen eine besondere Bedeutung zu. „Sparer müssen nichts befürchten, die Spareinlagen sind bei der Sparkasse OÖ sicher, das garantiere ich", beruhigt Limberger.

Trotz der Turbulenzen auf den Finanzmärkten konnte die Sparkasse OÖ ihr Geschäftsvolumen in den ersten drei Quartalen 2008 steigern.

Besonders das Sparbuch feiert eine in dieser Dimension überraschende, aber logische Renaissance.

TOP-Zinsen zum Weltspartag

Gerade der Weltspartag hat bei der Sparkasse - als Bank der vielen Sparer - eine besondere Bedeutung. Attraktive, sicher und gut verzinste Sparformen sowie Bonusangebote warten in jeder der 140 Filialen der Sparkasse OÖ. Seit 27. Oktober läuft die Weltsparwoche. Am Weltspartag, den 31. Oktober, werden in vielen Filialen die Besucher mit einem kleinen Imbiss und Getränken überrascht. Schauen Sie bei Ihrer nächsten Sparkasse OÖ-Filiale vorbei.

Als besonderes Angebot zum Weltspartag bietet die Sparkasse OÖ ihren Kunden das Kapitalsparen mit einer äußerst attraktiven Verzinsung an. Garantiert ist ein fixer Zinssatz für einen bestimmten Zeitraum. Das Ersparte vermehrt sich kontinuierlich und planbar unter größtmöglicher Sicherheit.

❒ 50 Solartankstellen

Neue Klimabonus-Förderaktion des Landes: Die ersten 50 Gemeinden, die eine Solartankstelle für Elektrofahrzeuge errichten, erhalten vom Umweltressort des Landes 50 % der Kosten erstattet. Voraussetzung ist, dass die Gemeinde Bezieher von Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern ist.

❒ Energieverbrauch sinkt

Überraschung im aktuellen Landesenergiebericht: In Oberösterreich ist der Energieverbrauch erstmals leicht gesunken. Der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch liegt bei 30 % (bundesweit 25 %). Bis 2030 sollen Strom- und Raumwärmebedarf durch erneuerbare Energie aus OÖ abgedeckt werden.

❒ Obstwiesen in Gefahr

Die Streuobstwiesen sind in Gefahr. Ihr Bestand ist in den vergangenen Jahrzehnten teilweise um mehr als 90 % zurückgegangen. Dadurch sterben nicht nur alte Obstsorten aus. Die Obstwiesen sind auch wichtige, vom Menschen geschaffene Lebensräume für mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten.

So flexibel wie das Wetter - die KGI Glasoase!

Das Problem ist bekannt: Man möchte gemütlich die Terrasse genießen, aber das Wetter macht einem einen Strich durch die Rechnung! Entweder ist es zu windig, es naht ein Regenschauer oder es ist zu kühl. Scheint endlich die Sonne, kämpft man mit dem Hitzestau.

All das können Sie mit der Glasoase von KGI getrost vergessen. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur – das bietet die „Glasoase" von KGI Klamuth-OEG in Altenberg bei Linz. Das Besondere sind die rahmenlosen Seitenvertikalelemente aus Glas ohne sichtstörende Profile. So genießen Sie Ihre Terrasse von den ersten Frühlingstagen bis weit in den Herbst hinein und schaffen obendrein einen Wärmepuffer zu den Wohnräumen.

Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben heißt bei KGI „Glasoase". Die Glasscheiben einfach nacheinander in eine oder beide Ecken schieben, oder auffächern und wegklappen – fertig. So hat man bei Schönwetter freie Panoramasicht im Breitwandformat. In geschlossenem Zustand ermöglicht die Glasoase einen ungehinderten Blick und besten Wetterschutz. Ein energiesparender Wohlfühlplatz für jedes Wetter!

Nähere Infos: 07230/20534 oder www.kgi.at

TERRASSENSCHUTZ vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„CABRIO" Sie werden Ihre Terrasse lieben! Die ganze Front mit stufenlos verstellbaren Vertikalschiebeteilen. Wind-/Wetterschutz mit tollem Design!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Immer auf der Sonnenseite, immer windgeschützt!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„WINDSCHUTZSYSTEME" Fix od. verschiebbar, Sichtschutz od. Durchblick glasklar

„SONNENSCHUTZ" Vom Feinsten und bei KGI mit 7 Jahren Garantie!

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OEG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
KGI www.KGI.at

Ihr neuer Nahversorger!

Sensationelle Eröffnungs-angebote!

INTERSPAR

INTERSPAR-Einkaufszentrum Linz-Wegscheid:

Eröffnung

Mittwoch 5. 11.

7.30 Uhr